



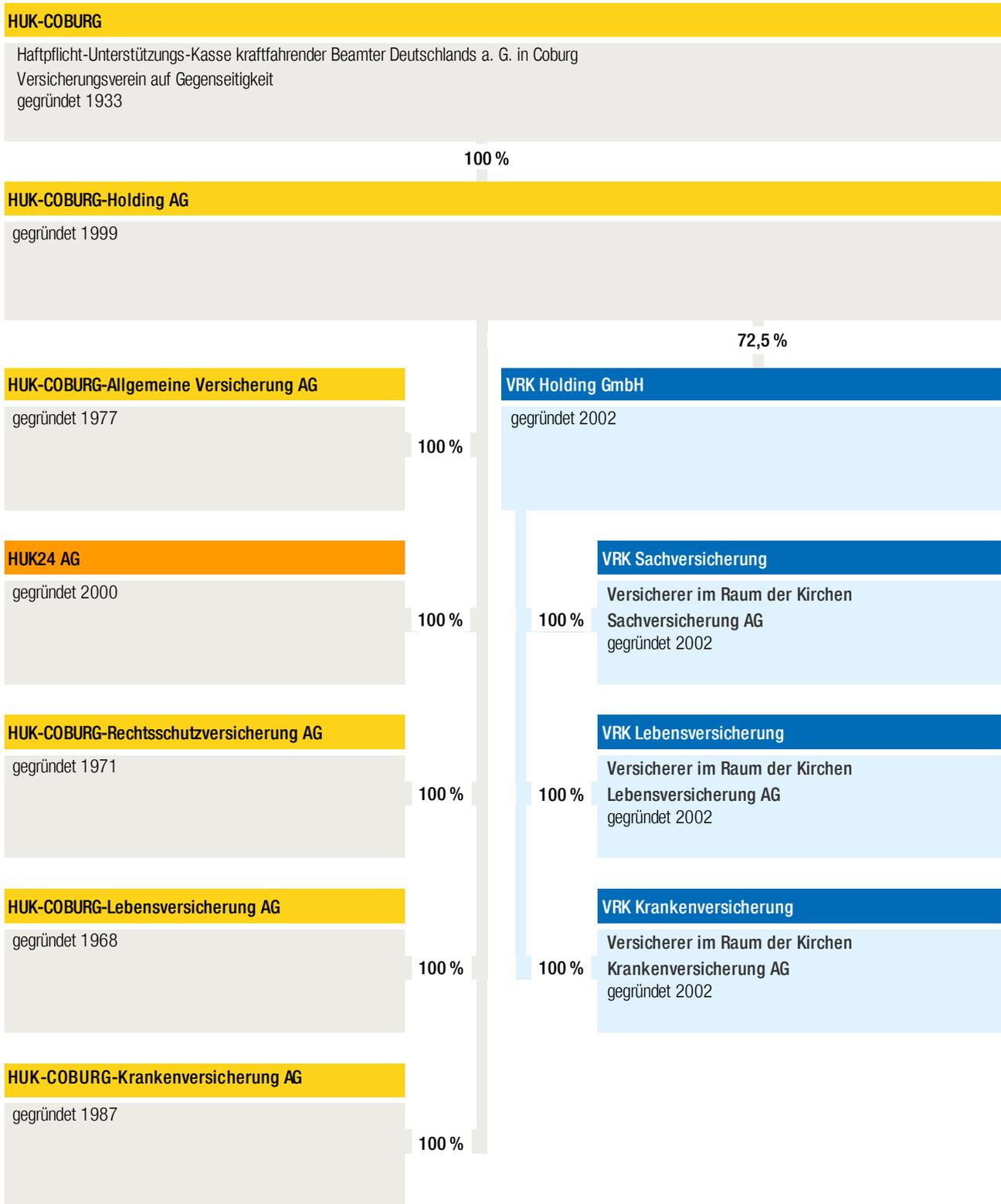
Bericht über das Geschäftsjahr 2019

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



HUK-COBURG

Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



Bericht über das Geschäftsjahr 2019

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Kunden,

2019 war für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein erfolgreiches Jahr. Wir konnten insgesamt erneut positive Neugeschäfts- und Bestandszuwächse, einen stark wachsenden Kundenstamm und ein wiederum gutes Ergebnisniveau erreichen. Damit können wir zufrieden sein.

Wir hatten ein erfreuliches Wachstum in unserem Kerngeschäft Autoversicherung, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie bei den Rechtsschutzversicherungen. Hier konnten wir überall Marktanteile gewinnen. Aber auch unsere Personenversicherungen haben sich positiv entwickelt. Erwähnen möchte ich vor allem die hohe Zuwachsrate im Geschäft mit unserem neuen Rentenprodukt, das den Schwerpunkt auf Renditeorientierung legt.



Zu diesem Erfolg haben unsere mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer umfassenden Kompetenz und ihrem unermüdlichen Arbeitseinsatz beigetragen. Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich bei ihnen für ihr hohes Engagement für unsere Mitglieder und Kunden und damit auch für unseren Konzern.

Wir konnten unser gutes Ergebnis in einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld erzielen. Die Niedrigzinsphase hat sich weiter zugespitzt und auch das Autoversicherungsgeschäft ist sehr wettbewerbsintensiv. Hier herrscht weiterhin Verdrängungswettbewerb in einem nur leicht steigenden Markt. Ähnlich schwierigen Situationen müssen sich die übrigen Geschäftsfelder im deutschen Privatkundengeschäft stellen.

Zu diesen versicherungsspezifischen Marktbedingungen kommen in Zeiten zunehmender Digitalisierung zudem neue Wettbewerber, die versuchen, sich zwischen uns und unsere Kunden zu schieben. Als preiswerter, serviceorientierter Anbieter können wir nur günstige Angebote machen, wenn Kunden direkt auf uns zukommen.

Bislang ist uns das gut gelungen. Dies weiter aufrecht zu erhalten wird eine unserer Hauptaufgaben für die Zukunft sein. 2019 haben wir bereits erste und wichtige Erfolge mit unserem strategischen Programm für mehr Kundenorientierung und mehr digitale Services erzielen können. Die Herausforderung besteht darin, zum einen mehr Service für Kunden zu bieten, zum anderen aber auch in internen Prozessen einfacher zu werden und dies alles ohne unsere hervorragende Kostensituation aus den Augen zu verlieren.

Unser primäres Ziel im Hinblick auf Kunden ist, auch in Zukunft als preiswürdiger verlässlicher Partner für unsere Kunden relevant zu bleiben. Und nicht nur das. Zusätzliche digitale Services sollen die private Absicherung für Kunden komfortabler und gleichzeitig einfacher und dadurch Kundenzufriedenheit und -bindung weiter steigern.

Zwei Beispiele sollen zeigen, wie wir das im letzten Jahr bereits umgesetzt haben.

Seit Anfang April 2019 bieten wir unser Telematik-Angebot in der Kfz-Versicherung allen Altersgruppen an und das mit spürbarem Erfolg. Wir haben mittlerweile rund 200.000 Kunden, die sich für dieses Angebot entschieden haben. Diese Kunden können mit diesem Tarif nochmal ihre Prämie senken, wenn sie umsichtig fahren. Wir bieten diesen umfangreichen Informationen zu ihrem Fahrverhalten und leisten darüber hinaus damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Außerdem haben wir den Internet-Auftritt unserer Online-Tochter HUK24 komplett überarbeitet und optisch, inhaltlich und technologisch völlig neu aufgesetzt. Diese konsequente digitale Weiterentwicklung der HUK24

soll Kunden das Abschließen einer Versicherung so einfach wie möglich machen. Das ist uns gelungen. Hier müssen wir keinen Vergleich mit Startups oder Insurtechs scheuen.

Das erfolgreiche Jahr 2019 verschafft uns eine gute Ausgangsposition für 2020: Insgesamt bleiben wir optimistisch für die Entwicklung unseres Unternehmens, allerdings in dem Bewusstsein, dass wir unseren Erfolg immer wieder neu erarbeiten müssen.

Sehr geehrte Mitglieder und Kunden, meine Vorstandskollegen und ich sind uns sicher, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ganz in Ihrem Sinne gehandelt und gewirtschaftet haben. Zudem haben wir wichtige Weichen für den künftigen Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe gestellt. Ich danke für Ihr Vertrauen und freue mich, wenn Sie unseren Weg weiter begleiten.

Dieser Geschäftsbericht dokumentiert, wie wir uns 2019 entwickelt haben und wie wir uns im Geschäftsjahr 2020 entwickeln wollen. Ich lade Sie ein, sich selbst einen Eindruck davon zu verschaffen, wie zukunftsstark der HUK-Konzern heute ist und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher der Vorstände

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionsystems.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient zur Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der IT-Strategie, der für den Konzern bedeutsamen Projekte und der Kapitalanlagepolitik sowie zur Vorbereitung von Entscheidungen gemäß § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss berät über Fragen der Personalentwicklung, der Gehalts- und Entlohnungssysteme und andere grundsätzliche Angelegenheiten aus dem Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu zwölf Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 315b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seinen Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2019 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Coburg, den 20. März 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

Überblick

Wichtige Kennzahlen im Überblick

	2019	2018	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	7.846,6	7.665,5	+2,4
Kraftfahrtversicherung	4.217,5	4.114,3	+2,5
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	962,7	919,0	+4,8
Rechtsschutzversicherung	274,9	270,2	+1,7
Lebensversicherung	807,6	825,5	-2,2
Krankenversicherung	1.583,8	1.536,4	+3,1
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	40.950,4	39.565,0	+3,5
Kraftfahrtversicherung	22.242,7	21.393,2	+4,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.428,5	11.963,7	+3,9
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	12.801,1	12.358,2	+3,6
Rechtsschutzversicherung	2.074,0	2.023,7	+2,5
Lebensversicherung	856,4	876,9	-2,3
Krankenversicherung	2.976,2	2.912,9	+2,2
Anzahl der Mitarbeiter	10.522	10.430	+0,9
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	34.514,3	33.377,7	+3,4
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	26.655,9	25.860,1	+3,1
Eigenkapital in Mio. €	6.568,7	6.102,1	+7,6
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	7.635,6	7.451,0	+2,5
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € ¹	7.269,0	6.909,5	+5,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	577,8	656,5	-12,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	363,7	405,4	-10,3
Schaden/Unfall	339,7	375,9	-9,6
Leben/Kranken	24,0	29,5	-18,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	851,8	683,4	+24,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	639,5	564,8	+13,2
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	453,2	341,5	+32,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,5	2,1	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	10,5	9,8	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	7,4	5,9	
Eigenkapitalquote in % ²	86,0	81,9	
Solvabilitätsquote SCR für die Gruppe in %	341,4	417,2	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	92,8	90,7	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	97,2	93,7	

¹ Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

² Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung

Inhaltsverzeichnis

15 Konzernlagebericht

Konzernabschluss

70	Konzernbilanz
74	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
79	Kapitalflussrechnung
80	Eigenkapitalspiegel
83	Konzernanhang

103 Bestätigungsvermerk

113 Verzeichnis der Außenstellen

Unternehmensgruppe mit umfassendem Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Weiterer Kundenzuwachs auf 12,4 Mio.**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist der Versicherer für die privaten Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören fünf Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. In den Konzernabschluss einbezogen wurden auch immobilienhaltende Gesellschaften sowie Servicegesellschaften.

Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Außerdem spielen die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern eine große Rolle im Versicherungsbereich.

In einem Dienstleistungsbetrieb werden dagegen deutlich weniger natürliche Ressourcen verbraucht als in einem Produktionsbetrieb.

Konzernstruktur weitgehend unverändert

Die Konzernstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert: Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

Wesentliche Tochterunternehmen der HUK-COBURG-Holding AG sind folgende Gesellschaften:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG-Assistance GmbH
- VRK Holding GmbH mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Im Berichtsjahr wurde eine Holding, unter der die Aktivitäten des Geschäftsfeldes Mobilität gebündelt werden, gegründet und in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden erstmals zwei – bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogene – Servicegesellschaften voll konsolidiert.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 99 f. verwiesen.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Geschäftsjahres hatte.

Oberstes Organ des VVG ist die Mitgliederversammlung. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Sonstige Sachversicherungen (Reisegepäck- und Kraftfahrtgepäckversicherung)
- Transportversicherung (Sportboot-Kaskoversicherung)
- Verkehrs-Service-Versicherung
- Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten
- Unfallmeldedienst

- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitalleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des

öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel aller Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die knapp zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft in Deutschland mit 6,7 % Prämienzuwachs im Jahr 2019

- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 3,2 %
- Lebensversicherung insgesamt: Prämienvolumen steigt um 11,3 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 2,3 %

Deutsche Wirtschaft 2019 im Abschwung

Die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaftsleistung kühlte sich 2019 weiter ab und ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – nur noch um 0,6 % gestiegen, sie hat damit zwar das zehnte Mal in Folge zugelegt, dennoch birgt das außenwirtschaftliche Umfeld erhebliche Risiken für die weitere konjunkturelle Entwicklung. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist trotz der konjunkturellen Abkühlung weiterhin positiv. Die verfügbaren Einkommen legten erneut kräftig zu, sodass die Haushalte aufgrund des moderaten Preisauftriebs von deutlichen realen Einkommenszuwächsen profitieren. Getragen wird die Entwicklung bis zuletzt von spürbaren Lohnanstiegen und einer Ausweitung der monetären Sozialleistungen (u. a. Mütterrente). Außerdem profitierten die privaten Haushalte weiterhin von der guten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Auf längere Sicht sind keine Leitzinsanhebungen zu erwarten.

Versicherer in Deutschland mit Beitragsplus von 6,7 %

Die deutsche Versicherungswirtschaft* nahm nach vorläufigen Branchenangaben 2019 mit 216,0 Mrd. € 6,7 % mehr an Prämien ein. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei durchweg erfreulich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen stiegen die Beitragseinnahmen um 11,1 % auf 98,7 Mrd. €. Die Lebensversicherung insgesamt (inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds) erreichte ein Beitragsplus von

11,3 % auf 102,5 Mrd. €. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 2,3 % auf 40,7 Mrd. €. Prämienzuwächse um 3,2 % auf 72,9 Mrd. € verzeichnete auch die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte somit ihr deutliches Wachstum der letzten Jahre im Berichtsjahr fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit spürbarem Prämienanstieg

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, nahm das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 2,0 % auf 28,4 Mrd. € zu, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von gestiegenen Schadenaufwendungen bestimmt. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg auf 99,0 (Vorjahr: 98,0) %.

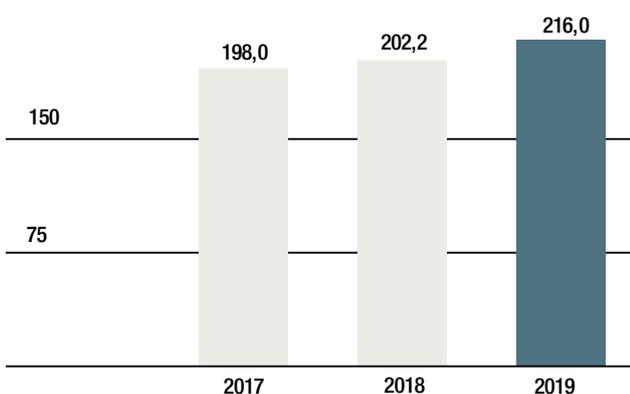
In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 6,0 % auf 12,0 Mrd. €. Im Schadenbereich gingen die Aufwendungen um 4,0 % von 7,4 Mrd. € auf 7,1 Mrd. € zurück. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 2,5 % auf 8,1 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,3 Mrd. € um 1,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 1,5 % auf 6,6 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € 3,5 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 2,5 % auf 4,3 Mrd. €, der Schadenaufwand lag 4,0 % über dem Vorjahreswert bei 2,9 Mrd. €.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragszuwachs von 11,1 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stieg nach Verbandsschätzungen das Beitragsaufkommen für das Jahr 2019 um 11,1 % auf 98,7 Mrd. €. Der Zuwachs ist vor allem auf gestiegene Einmalbeiträge zurückzuführen, die um 36,0 % auf 36,9 Mrd. € zulegten. Die laufenden Beiträge beliefen sich auf 61,8 (Vorjahr: 61,7) Mrd. €. Die Auszahlungen an die Lebensversicherungskunden blieben deutlich unter dem Vorjahreswert.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

Private Krankenversicherung legt um 2,3 % bei Beiträgen zu

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) konnte nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die Branche im Jahr 2019 ihre gesamten Beitragseinnahmen um 2,3 % auf 40,7 Mrd. € steigern. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 38,0 Mrd. €, das ist ein Plus von 2,1 %. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 2,7 Mrd. €, ein Anstieg von 5,2 %.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der privaten Krankenversicherung haben 2019 eine Höhe von 29,9 Mrd. € erreicht. Das sind 4,5 % mehr als im Vorjahr (28,6 Mrd. €). Auf die Krankenversicherung entfallen davon 28,4 Mrd. €, auf die Pflegeversicherung 1,5 Mrd. €. Die Leistungen erhöhten sich um 5,0 % auf 30,0 Mrd. € und damit in ähnlich hohem Maße wie 2018.

Der Bestand an Voll- und Zusatzversicherungen hat 2019 um mehr als 400.000 Versicherungen auf eine Gesamtzahl von 35,2 Mio. zugenommen. Das entspricht einem Plus von 1,2 %. Im Einzelnen stieg die Zahl der Zusatzversicherungen um 2,1 % auf 26,5 Mio.; die Zahl der Vollversicherungen nahm leicht ab, um 0,1 % auf 8,7 Mio.

Freundliche Kapitalmarktentwicklung mit zwischenzeitlich rekordniedrigen Zinsen

Nach der Korrektur im vierten Quartal des Vorjahres sind die Kapitalmärkte im Januar des Berichtsjahres in eine Erholungsbewegung eingetreten, die während des ganzen Jahres anhielt. Insbesondere die geldpolitische Kehrtwende der EZB, die zu einer Wiederaufnahme des Anleihekaufprogrammes und der Senkung des Einlagezinseszins führte, bewirkte einen deutlichen Zinsrückgang auf rekordniedrige Stände zur Jahresmitte. Gleichzeitig engten sich die Credit Spreads spürbar ein und die Aktienmärkte nahmen trotz der anhaltenden Sorgen um die weltweite Konjunktur einen freundlichen Verlauf.

Entsprechend entwickelte sich das Kapitalanlage-Portfolio im Berichtsjahr sehr positiv, allerdings bleiben die zukünftigen Ertragspotenziale überschaubar. Dadurch bleiben zinsbasierte Geschäftsmodelle wie Lebens- und Krankenversicherungen belastet.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung von Solvabilität II beauftragt.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

Nachhaltiger Bestands- und Beitragszuwachs in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- Schaden-/Unfallversicherung mit Rekordwerten im Neugeschäft
- Hohe Nachfrage nach der Premium Rente in der Lebensversicherung
- Krankenversicherung mit nachhaltigem Bestandswachstum
- Sehr gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 639,5 Mio. €

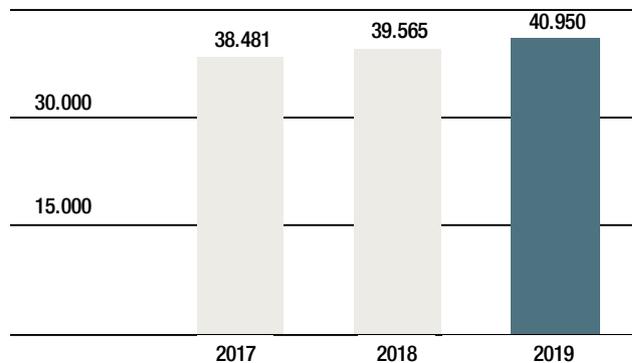
Erfreuliches Neugeschäftswachstum über alle Geschäftsbereiche

Mit über 1,4 Millionen Neuverträgen übertraf die Versicherungsgruppe in der Kraftfahrtversicherung den Rekorderfolg 2017, sodass die Spitzenposition in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland weiter ausgebaut werden konnte. Auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen generierten im Berichtsjahr ein Neugeschäftsergebnis auf Rekordniveau. Im Neuzugang der Rechtsschutzversicherung wurde zum wiederholten Mal in Folge ein Rekordwert erreicht.

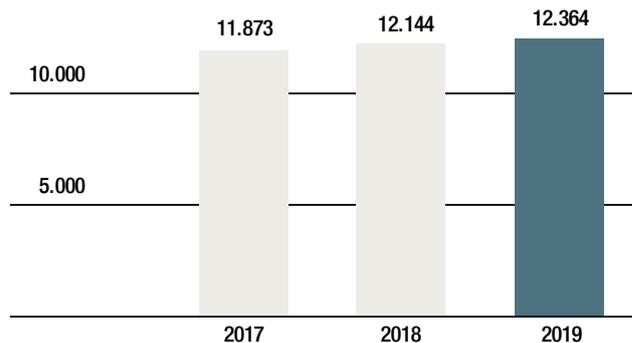
Die Lebensversicherung der Gruppe erzielte erfreuliche Neugeschäftszuwächse nach Vertragsstückzahlen und im laufenden Beitrag. Insbesondere bei der Premium Rente, dem neuen Altersvorsorgeprodukt der Gruppe, welches den fondsgebundenen Tarifen zugeordnet wird, verlief das Neugeschäft hervorragend. Die Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts lag erneut deutlich über den Vorjahreswerten – auch der Markt meldete im Berichtsjahr einen nennenswerten Anstieg.

Das Neugeschäft nach versicherten Personen in der Krankenversicherung wurde im Berichtsjahr belebt und stieg erfreulich. Auch das Neugeschäftsvolumen an Monatssollbeiträgen lag über dem Vorjahr.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	37.117.763	35.775.142	+1.342.621	+3,8
Lebensversicherung*	856.426	876.914	-20.488	-2,3
Krankenversicherung	2.976.197	2.912.930	+63.267	+2,2
Anzahl der Verträge und Risiken gesamt	40.950.386	39.564.986	+1.385.400	+3,5

* Nach Konsolidierung

Erfreuliche Bestandsentwicklung

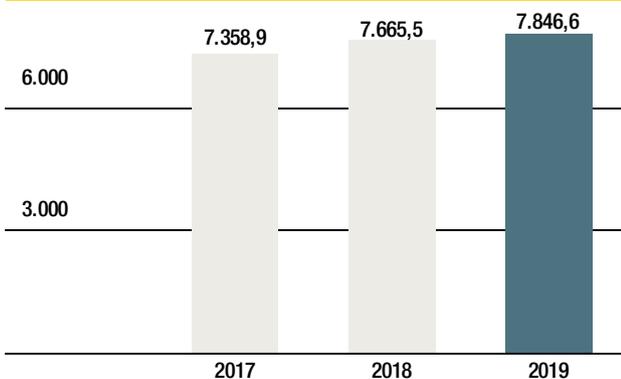
Der Gesamtbestand überschritt im Berichtsjahr erstmals die 40-Millionen-Marke – er wuchs um fast 1,4 Millionen (bzw. 3,5 %) auf 41,0 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen erneut von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 3,8 % auf 37,1 (Vorjahr: 35,8) Mio. Verträge und Risiken zulegen. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich auf 90,6 (Vorjahr: 90,4) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 4,0 % stärker als der Markt (+2,0 %) wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs, gemessen an der Anzahl der Verträge, um 2,2 %. Mit einem Bestandszuwachs von 1.072 vollversicherten Personen festigte sich die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter.

In der Lebensversicherung ging die Anzahl der Verträge aufgrund hoher planmäßiger Abläufe um 2,3 % auf 856 (Vorjahr: 877) Tsd. zurück.

Die Zahl der Mitglieder und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 12,4 (Vorjahr: 12,1) Mio.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



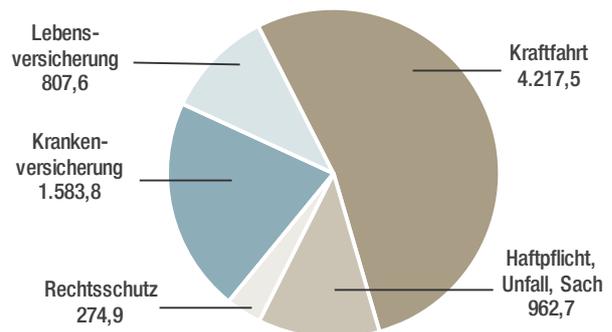
Solides Prämienwachstum

Die Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen um 2,4 % auf 7,8 (Vorjahr: 7,7) Mrd. €, während das Beitragswachstum der Branche mit +6,7 % im Berichtsjahr höher ausfiel.

Einhergehend mit dem erfreulichen Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein Prämienanstieg von 2,9 % auf 5,5 Mrd. € erzielt. Der marktweite Prämienzuwachs lag im Berichtsjahr mit +3,2 % höher.

Die Krankenversicherung des Konzerns lag mit ihrem Beitragsplus von 3,1 % über der Marktentwicklung (+2,3 %). In der Lebensversicherung gingen die Beitragseinnahmen ablaufbedingt um 2,2 % zurück – der Markt meldete einen Anstieg für das Berichtsjahr von 11,1 %.

Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



Leistungen an Kunden gestiegen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 9,7 % auf 6.374,4 (Vorjahr: 5.809,7) Mio. €. Neben der bestandsbedingten deutlichen Erhöhung der Schadenaufwendungen und der Schadenzahl war in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein leichter Rückgang der

Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung*	5.455,2	5.303,6	+151,6	+2,9
Lebensversicherung*	807,6	825,5	-17,9	-2,2
Krankenversicherung	1.583,8	1.536,4	+47,4	+3,1
Beitragseinnahmen gesamt	7.846,6	7.665,5	+181,1	+2,4

* Nach Konsolidierung

Schadenhäufigkeiten bei erhöhten Schadendurchschnitten zu verzeichnen. Bedingt durch größere Elementarschadenereignisse Mitte des Jahres stieg die Schadenbelastung in einzelnen Sparten dieses Geschäftsbereiches. Die Leistungsauszahlungen in der Personenversicherung wurden auch im Berichtsjahr in hohem Umfang durch planmäßige Vertragsabläufe in der Lebensversicherung beeinflusst. Der Deckungsrückstellung wurden mit 702,1 (Vorjahr: 915,5) Mio. € 23,3 % weniger als im Vorjahr zugeführt, was im Wesentlichen auf die hohe Anzahl der Abläufe in der kapitalbildenden Lebensversicherung zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr war zudem unter den Kollektivversicherungen als einmaliger Sondereffekt der Abgang eines größeren Kollektivs zu berücksichtigen. Als Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 192,5 (Vorjahr: 184,3) Mio. € zurückgestellt, auf die Schaden- und Unfallversicherung entfielen wie im Vorjahr 40,0 Mio. €.

Rückgang der Nettobetriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. im Konzern gingen im Berichtsjahr deutlich um 12,0 % auf 577,8 (Vorjahr: 656,5) Mio. € zurück, wobei sich die einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich entwickelten: In der Schaden-/Unfallversicherung und Krankenversicherung erhöhten sich die Betriebsaufwendungen, während in der Lebensversicherung unter dem Einfluss erhaltener Rückversicherungsprovisionen Erträge in diesem Posten ausgewiesen wurden.

Somit war auch die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, mit 7,6 (Vorjahr: 8,8) % rückläufig.

Die Betriebskostenquote (brutto) stieg im Berichtsjahr auf 9,3 (Vorjahr: 9,0) %, wobei darin insbesondere die Verringerung von Durchschnittsbeiträgen bei gestiegenen Betriebsaufwendungen im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung zum Ausdruck kommt.

Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahresniveau

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 363,7 (Vorjahr: 405,4) Mio. €. Der Ergebnisbeitrag der Schaden- und Unfallversicherung betrug dabei 339,7 (Vorjahr: 375,9) Mio. €. Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 40,0 (Vorjahr: Zuführung von 29,1) Mio. € entnommen. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 24,0 (Vorjahr: 29,5) Mio. € erwirtschaftet.

Kapitalanlagenergebnis gestiegen

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen erhöhte sich im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um 24,6 % auf 851,8 (Vorjahr: 683,4) Mio. €.

Insbesondere die Erträge aus Zuschreibungen stiegen deutlich von 18,2 Mio. € auf 118,8 Mio. €. Die Abgangsgewinne (von 111,2 Mio. € auf 96,0 Mio. €) und die Erträge aus anderen Kapitalanlagen (von 755,6 Mio. € auf 740,1 Mio. €) waren rückläufig. Aufwandsseitig war insbesondere bei den Abschreibungen eine Verringerung um 47,4 % von 207,9 Mio. € im Vorjahr auf 109,3 Mio. € zu verzeichnen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,5 (Vorjahr: 2,1) %.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich verbessert

Der Konzern erreichte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 639,5 (Vorjahr: 564,8) Mio. €. Der Steueraufwand reduzierte sich deutlich um 16,6 % auf 186,3 (Vorjahr: 223,3) Mio. €, was trotz des höheren Ergebnisses insbesondere aus dem Wegfall von investmentsteuerlichen Sondereffekten aus dem Vorjahr resultierte.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 453,2 (Vorjahr: 341,5) Mio. €.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Mit dem erfreulichen Neugeschäfts- und Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, generierte die Versicherungsgruppe auch im Berichtsjahr ein solides Umsatzwachstum.

Das Jahresergebnis bewegt sich auf einem sehr guten Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die sehr gute Eigenkapitalausstattung gewährleistet, dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagenbestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das gesamte Konzernneugeschäft lag leicht über den Erwartungen – dies gilt für die Geschäftsbereiche Schaden-/Unfallversicherung und Krankenversicherung. Der Neuzugang in der Lebensversicherung (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) fiel deutlich besser aus als erwartet. Die Bestandsentwicklung im Konzern und darunter in den Geschäftsbereichen Schaden-/Unfallver-

sicherung und Krankenversicherung verlief plangemäß. Die Entwicklung des Bestandes in der Lebensversicherung (gemessen an laufendem Beitrag) blieb leicht hinter den Erwartungen zurück.

Die Beitragseinnahmen bewegten sich im Rahmen der Erwartungen, während das Ergebnis aus Kapitalanlagen spürbar über den

prognostizierten Werten lag. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) entwickelten sich plangemäß.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag deutlich über den prognostizierten Werten.

Ertragslage Konzern gesamt¹

	2019	2018	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	7.846,6	7.665,5	+181,1	+2,4
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-199,5	-192,8	-6,7	+3,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-12,0	-19,9	+7,9	-39,7
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,5	-1,8	2,3	-127,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	7.635,6	7.451,0	+184,6	+2,5
Beiträge aus der Bruttoregistrierung für Beitragsrückerstattung	80,6	87,1	-6,5	-7,5
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	7,5	7,9	-0,4	-5,1
Ergebnis aus Kapitalanlagen	851,8	683,4	+168,4	+24,6
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	511,7	472,0	+39,7	+8,4
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	340,0	211,4	+128,6	+60,8
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	35,9	0,1	+35,8	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	19,6	16,5	+3,1	+18,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	6.374,4	5.809,7	+564,7	+9,7
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-702,1	-915,5	+213,4	-23,3
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	192,5	184,3	+8,3	+4,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	577,8	656,5	-78,7	-12,0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	—	9,5	-9,5	-100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	120,4	24,6	+95,8	+389,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+40,0	-29,1	+69,1	-237,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+363,7	+405,4	-41,7	-10,3
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-7,6	-8,1	+0,5	-6,2
Sonstige Erträge	64,2	81,7	-17,5	-21,4
Sonstige Aufwendungen	120,8	125,6	-4,8	-3,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+639,5	+564,8	+74,7	+13,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	184,7	221,8	-37,1	-16,7
Sonstige Steuern	1,6	1,5	+0,1	+6,7
Konzernjahresüberschuss²	+453,2	+341,5	+111,7	+32,7
Kapitalanlagen	34.514,3	33.377,7	+1.136,6	+3,4
Eigenkapital	6.568,7	6.102,1	+466,6	+7,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	26.655,9	25.860,1	+795,8	+3,1
Betriebskostenquote (brutto) in % ³	9,3	9,0		
Betriebskostenquote (netto) in % ⁴	7,6	8,8		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,5	2,1		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	10,5	9,8		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	7,4	5,9		
Eigenkapitalquote in % ⁴	86,0	81,9		

¹ Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV.

² Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten "Nicht beherrschende Anteile"

³ Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

⁴ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

Erfreuliche Zuwächse des Bestands- und Beitragsvolumens in allen wesentlichen Sparten

- **Beachtliche Neugeschäftsergebnisse auf Rekordniveau in allen Hauptsparten**
- **Solides Bestandsplus von 3,8 %**
- **Nachhaltiger Beitragszuwachs von 2,9 %**
- **Gutes versicherungstechnisches Ergebnis**

Kraftfahrtversicherung wieder auf Rekordkurs

Mit über 1,4 Millionen Neuverträgen in der Kraftfahrtversicherung konnte der Konzern den Rekorderfolg 2017 sogar leicht übertreffen und seine Spitzenposition stärken. Es gelingt der Gruppe somit weiterhin, Marktanteile im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt hinzuzugewinnen. Wachstumsimpulse gingen dabei vom Jahreswechselgeschäft und insbesondere vom unterjährigen Neugeschäft aus. Der Kraftfahrzeugmarkt für private Fahrzeuge war im Berichtsjahr durch einen Zuwachs der Neuzulassungen sowie stabilen Besitzumschreibungen gekennzeichnet.

Mehr als ein Viertel des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung des Konzerns entfiel auf den Online-Anbieter HUK24, der einen Bestandszuwachs von 8,4 % vorweisen kann. Der Marktführer unter den deutschen Kraftfahrt-Direktversicherern, der nun schon seit 19 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kunden genießt, hat inzwischen einen Bestand von fast 2,4 Millionen versicherten Fahrzeugen. Dauerhafte Preis- und Kostenvorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund begründen seine Erfolgsgeschichte. Im Berichtsjahr wurde der Online-Auftritt des Online-Pioniers nach

grundlegender Überarbeitung moderner und kundenfreundlicher gestaltet.

Auch über die klassischen Vertriebswege wurden im Berichtsjahr erneut hervorragende Neugeschäftszuwächse in der Kraftfahrtversicherung generiert.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde auch im Berichtsjahr durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukunden wählt diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen mehr als 4,6 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Die in den Vorjahren nur jungen Fahrern zugängliche Telematiklösung wird seit 1. April 2019 Kunden aller Altersgruppen angeboten. Der Telematiktarif ist mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung bei umsichtigem Fahrverhalten nach digitaler Erfassung und Auswertung von Daten verbunden. Inzwischen haben bereits 200.000 Kunden diesen Tarif abgeschlossen und nutzen somit die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt.

Bestandsentwicklung*

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	12.428.514	11.963.721	+464.793	+3,9
sonstige Kraftfahrt	9.814.167	9.429.489	+384.678	+4,1
Kraftfahrt gesamt	22.242.681	21.393.210	+849.471	+4,0
Unfall	2.547.697	2.321.433	+226.264	+9,7
Haftpflicht	4.545.028	4.445.562	+99.466	+2,2
Feuer und Sach	5.242.629	5.126.609	+116.020	+2,3
Verbundene Hausrat	2.998.779	2.929.836	+68.943	+2,4
Verbundene Wohngebäude	1.194.074	1.164.152	+29.922	+2,6
Glas	1.049.776	1.032.621	+17.155	+1,7
Übrige	465.695	464.637	+1.058	+0,2
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	12.801.049	12.358.241	+442.808	+3,6
Rechtsschutz	2.074.033	2.023.691	+50.342	+2,5
Schaden/Unfall gesamt	37.117.763	35.775.142	+1.342.621	+3,8

* Nach Konsolidierung

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind ebenfalls Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Die Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten verlief im Berichtsjahr – in einem weiterhin stagnierenden Branchenumfeld – sehr erfreulich. In der Hausrat-, Haftpflicht-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung wurden Zuwächse erzielt, die im Berichtsjahr insgesamt zu einem Rekordergebnis führten.

Die Rechtsschutzversicherung setzte ihren Wachstumskurs fort und erreichte zum wiederholten Mal in Folge einen Rekordwert im Neuzugang. Dank ihrer nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung infolge umfangreicher Produktmodifikationen und kostengünstiger Vertragsgestaltungen genießt die Rechtsschutzversicherung der Gruppe eine hohe Akzeptanz beim Verbraucher.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität, dem hohen Leistungsumfang und der überzeugenden Beratungs- und Servicequalität führten auch im Berichtsjahr zu einer hohen Kundenzufriedenheit und zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

Bestandszuwachs über Marktdurchschnitt

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 3,8 % auf 37,1 (Vorjahr: 35,8) Mio. Verträge und Risiken, wobei sich die positive Entwicklung über alle wesentlichen Sparten erstreckte. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken nur um 1,0 %.

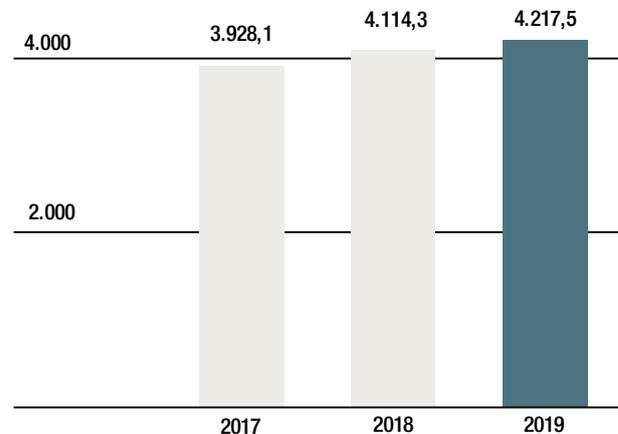
Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte infolge des hervorragenden Neugeschäfts und der hohen Bestandsfestigkeit deutlich um 849.471 bzw. 4,0 % auf 22,2 Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit einigen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

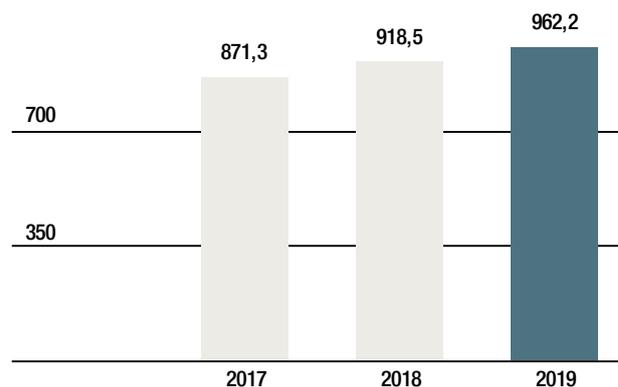
Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 3,9 % auf 12,4 Millionen und damit kräftiger als der Markt, der ein Plus von 1,5 % meldete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten um 4,4 % bzw. 3,6 % zu.

Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €

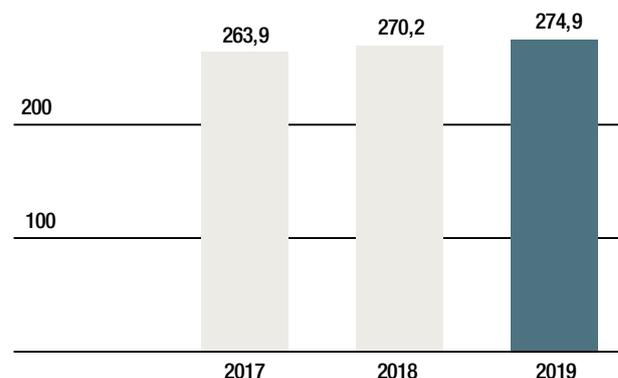


Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €*



* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung

Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung in Mio. €



Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,6 % auf 12,8 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten deutlich höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die Tabelle auf Seite 23 verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein deutliches Bestandsplus von 9,7 %, besonders getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Wohngebäudeversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 2,6 %, gefolgt von der Hausratversicherung mit +2,4 % und der Haftpflichtversicherung (+2,2 %). Die mit den Wohngebäude- und Hausrattarifen angebotene Elementarschadenabdeckung ist für die Verbraucher insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen von wachsender Bedeutung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

Auch in der Rechtsschutzversicherung setzte sich die positive Bestandsentwicklung fort, sodass der Konzern im Berichtsjahr mit einem über der Marktentwicklung (+1,5 %) liegenden Zuwachs von 2,5 % nun 2,1 (Vorjahr: 2,0) Mio. Verträge im Bestand hat und weitere Marktanteile hinzugewann.

Solides Beitragsplus

Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 2,9 %, das unter dem Marktniveau von 3,2 % lag. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 5.455,2 Mio. € nach 5.303,6 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (77,3 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Einhergehend mit dem kontinuierlichen Bestandswachstum lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.217,5 Mio. € um 2,5 % über dem Vorjahreswert von 4.114,3 Mio. €. In Folge gesunkener Durchschnittsbeiträge blieb die Beitragsentwicklung im Berichtsjahr hinter dem Bestandswachstum zurück.

Der Markt meldete für die Kraftfahrtversicherung im Berichtsjahr einen Prämienzuwachs von 2,0 %. Die Gruppe partizipierte durch ihre hervorragende Tarifpositionierung und die Attraktivität ihrer Angebote im Bestands- und Neugeschäft erneut überdurchschnittlich am Marktwachstum der Beiträge in der Kraftfahrtversicherung.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erreichte der Konzern ein über der Marktausprägung (+1,5 %) liegendes Beitragsplus von 2,5 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 2,5 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer – unter dem Branchenwachstum (+3,5 %) liegenden – Steigerung von 2,9 % beitrug, während die Teilkaskoversicherung

Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)*

Versicherungszweige- und arten	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.503,6	45,9	2.441,9	46,0	+61,7	+2,5
sonstige Kraftfahrt	1.714,0	31,4	1.672,4	31,5	+41,6	+2,5
Kraftfahrt gesamt	4.217,5	77,3	4.114,3	77,6	+103,2	+2,5
Unfall	102,1	1,9	95,4	1,8	+6,7	+7,0
Haftpflicht	226,2	4,1	220,1	4,1	+6,1	+2,8
Feuer und Sach	631,6	11,6	600,8	11,3	+30,8	+5,1
Verbundene Hausrat	269,3	4,9	265,0	5,0	+4,4	+1,7
Verbundene Wohngebäude	329,0	6,0	303,3	5,7	+25,7	+8,5
Glas	33,4	0,6	32,6	0,6	+0,8	+2,5
Übrige	2,3	—	2,3	—	—	—
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)	962,2	17,6	918,5	17,3	+43,7	+4,8
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,5	—	0,5	—	—	—
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	962,7	17,6	919,0	17,3	+43,7	+4,8
Rechtsschutz	274,9	5,0	270,2	5,1	+4,7	+1,7
Schaden/Unfall gesamt	5.455,2	100,0	5.303,6	100,0	+151,6	+2,9

* Nach Konsolidierung

+ 0,3 % beisteuerte. Die Teilkaskoversicherung im Markt musste im Berichtsjahr sogar Beitragseinbußen von 1,0 % hinnehmen.

Ein sehr erfreuliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen – unter dem Marktdurchschnitt von 5,6 % – insgesamt um 4,8 % von 918,5 Mio. € auf 962,2 Mio. €, wobei erneut die Wohngebäudeversicherung mit einer marktüberdurchschnittlichen Steigerung des Beitragsvolumens um 8,5 % hervorsticht.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen unter Marktniveau (+2,5 %) um 1,7 % auf 274,9 (Vorjahr: 270,2) Mio. €.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus betrug 0,5 Mio. €.

Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich um 5,5 % auf 4.327,7 (Vorjahr: 4.102,4) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – stieg unter dem Einfluss stärker gestiegener Schadenaufwendungen von 80,6 % auf 82,5 %. Der Schadenverlauf (netto) in der Schaden-/Unfallversicherung war insgesamt geprägt von einer leicht gesunkenen Schadenhäufigkeit und erhöhten Schadendurchschnitten.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. um 6,9 % auf 3.630,4 (Vorjahr: 3.396,8) Mio. €. Die Netto-Schadenquote erhöhte sich von 86,3 % auf 89,9 %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Netto-Schadenquote auf 89,3 (Vorjahr: 87,4) %. Die Schadenhäufigkeit war leicht rückläufig. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich bei deutlich gestiegenen Schadendurchschnitten. Die Sparte steht weiterhin unter dem Einfluss der Preiserhöhungen von Fahrzeugteilen.

Die Schadenentwicklung in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung wurde im Wesentlichen beeinflusst durch Hagelereignisse Mitte des Jahres, die zu einem Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen und der Schadenhäufigkeit führten. Die Netto-Schadenquote in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg von 84,7 % auf 90,7 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. leicht um 0,7 % von 493,2 Mio. € auf 496,5 Mio. €. Unter dem Einfluss stärker gestiegener Beitragseinnahmen sank die Netto-Schadenquote auf 53,0 (Vorjahr: 55,3) %.

In den Wohngebäudetarifen war ein deutlicher Anstieg der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Während im Berichtsjahr das Ausmaß der Sturmereignisse geringer war, erhöhten sich die Aufwendungen für Hagelschäden – insbesondere in Folge des Hagelereignisses Jörn im Juni – deutlich.

Die Schadenhäufigkeit ging in der Hausratversicherung unter dem Einfluss der anhaltend günstigen Entwicklung bei Einbruch- und Diebstahlschäden und der Entspannung im Leitungsbereich zurück. Es war jedoch ein Anstieg der Schadendurchschnitte zu verzeichnen.

Die Netto-Schadenquote sank in der Wohngebäudeversicherung von 83,7 % auf 75,5 % und in der Hausratversicherung von 43,0 % auf 41,8 %.

In der Rechtsschutzversicherung gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. auf 202,1 (Vorjahr: 210,8) Mio. € zurück. Geringere Schadenhäufigkeiten und Schadendurchschnitte spiegelten den verbesserten Schadenverlauf im Zuge des Ausbleibens neuer größerer Schadenereignisse und rückläufiger Schadenmeldungen im Zusammenhang mit der VW-Diesel-Affäre im Berichtsjahr wider. Die Netto-Schadenquote sank deutlich von 78,8 % auf 73,9 %.

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wie im Vorjahr 40,0 Mio. € zugeführt.

Beitragsrückerstattung Berichtsjahr

Verbundene Hausratversicherung	20 %
Allgemeine Unfallversicherung	15 %

Leichter Anstieg der Kostenquote

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % und beliefen sich auf 571,5 (Vorjahr: 540,1) Mio. €. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, lag im Berichtsjahr bei 10,9 (Vorjahr: 10,6) %.

Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich gestiegen

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) stieg im Geschäftsbereich von 90,7 % auf 92,8 %.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 97,2 (Vorjahr: 93,7) %. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen ging sie von 76,6 % auf 75,2 % zurück. Auch in der Rechtsschutzversicherung war ein Rückgang von 91,2 % auf 87,0 % zu verzeichnen.

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Entnahme aus der Schwankungsrückstellung

Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 40,0 (Vorjahr: Zuführung von 29,1) Mio. € entnommen.

Der Berichtsjahreswert wurde dabei insbesondere durch Entnahmen in den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Rechtsschutzversicherung beeinflusst. Zuführungen wurden in den Kaskoversicherungen sowie in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen insgesamt vorgenommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 339,7 (Vorjahr: 375,9) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug 134,2 (Vorjahr: 176,9) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 167,5 (Vorjahr: 169,8) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem deutlich verbesserten technischen Gewinn von 43,1 (Vorjahr: 31,6) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug –43,3 (Vorjahr: –42,0) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt verlief leicht besser als erwartet. Dies gilt für alle Hauptsparten Kraftfahrtversicherung, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie Rechtsschutzversicherung. Die Bestände im Geschäftsbereich und in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie in der Rechtsschutzversicherung entwickelten sich plangemäß. In der Kraftfahrtversicherung lag das Bestandswachstum leicht über den prognostizierten Werten. Die Beitragsentwicklung im Geschäftsbereich und allen Hauptsparten entsprach den Annahmen. Auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) fielen wie geplant aus.

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	5.455,2	5.303,6	+151,6	+2,9
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-186,9	-182,8	-4,1	+2,2
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-23,7	-26,8	+3,1	-11,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,2	-2,0	+2,2	-110,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	5.244,8	5.091,9	+152,9	+3,0
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	7,5	7,9	-0,4	-5,1
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	7,3	6,2	+1,2	+19,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	4.327,7	4.102,4	+225,3	+5,5
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-2,8	-1,5	-1,3	+86,7
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	40,0	40,0	—	—
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	571,5	540,1	+31,5	+5,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	17,9	17,1	+0,8	+4,7
Zwischensumme	299,7	405,0	-105,3	-26,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+40,0	-29,1	+69,1	-237,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	339,7	375,9	-36,2	-9,6
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	82,5	80,6		
Kostenquote (netto) in %	10,9	10,6		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	93,4	91,2		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	92,8	90,7		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.217,5	4.114,3	+103,2	+2,5
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-172,3	-170,6	-1,7	+1,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6,5	-6,0	-0,5	+8,3
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	-0,4	+0,5	-125,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.038,9	3.937,4	+101,5	+2,6
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	7,1	7,5	-0,4	-5,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	5,9	5,0	+0,9	+18,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	3.630,4	3.396,8	+233,6	+6,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-2,8	-1,4	-1,4	+100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	328,6	316,4	+12,2	+3,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1,8	1,6	+0,2	+12,5
Zwischensumme	88,3	233,6	-145,3	-62,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+45,9	-56,8	+102,7	-180,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	134,2	176,9	-42,7	-24,1
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	89,9	86,3		
Kostenquote (netto) in %	8,1	8,0		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	98,0	94,3		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	97,2	93,7		

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	962,2	918,5	+43,7	+4,8
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-9,5	-7,5	-2,0	+26,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-15,7	-18,0	+2,3	-12,8
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,1	-1,7	+1,8	-105,9
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	937,0	891,4	+45,6	+5,1
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,4	0,4	—	—
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	1,1	0,9	+0,2	+22,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	496,5	493,2	+3,4	+0,7
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	40,0	40,0	—	—
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	205,8	189,5	+16,3	+8,6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	16,2	15,5	+0,7	+4,5
Zwischensumme	180,1	154,4	+25,7	+16,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-12,6	+15,3	-27,9	-182,4
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	167,5	169,8	-2,3	-1,4
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	53,0	55,3		
Kostenquote (netto) in %	22,0	21,3		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	75,0	76,6		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	75,2	76,6		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	274,9	270,2	+4,7	+1,7
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1,4	-2,9	+1,5	-51,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	273,5	267,3	+6,2	+2,3
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,3	0,3	+0,1	+33,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	202,1	210,8	-8,7	-4,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	35,7	33,0	+2,8	+8,5
Zwischensumme	35,9	23,8	+12,1	+50,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+7,2	+7,7	-0,5	-6,5
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	43,1	31,6	+11,5	+36,4
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	73,9	78,8		
Kostenquote (netto) in %	13,1	12,3		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	87,0	91,2		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	87,0	91,2		

Hohe Nachfrage nach der Premium Rente

- Produkte zur Arbeitskraftabsicherung gut im Markt etabliert
- Fondspolizen mit hervorragendem Bestandswachstum
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 22,3 Mio. €

Premium Rente mit hohem Neugeschäftsplus

Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Lebensversicherung der Gruppe erhöhte sich deutlich um 11,8 % auf 1.521,3 (Vorjahr: 1.361,2) Mio. €. Auch der Markt meldete einen spürbaren Zuwachs von 13,6 %, der jedoch hauptsächlich durch das Einmalbeitragsgeschäft geprägt war.

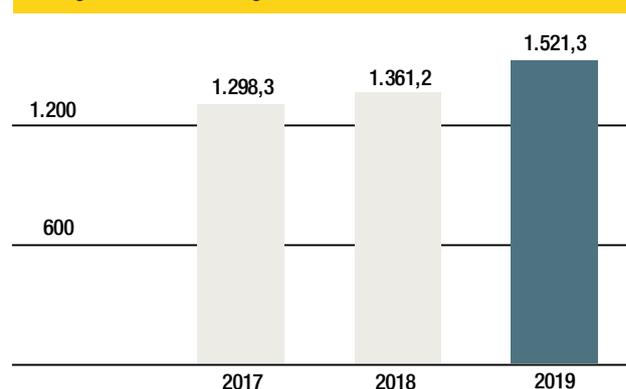
Die Lebensversicherung steht marktweit vor anhaltend herausfordernden Rahmenbedingungen wie dem Niedrigzinsumfeld und reagiert darauf mit einer grundlegenden Neuausrichtung ihres Produktportfolios, um den Kunden neue, zukunftsfähige Produktlösungen anzubieten.

Nachdem in den Vorjahren neue Produkte zur Arbeitskraftabsicherung erfolgreich am Markt platziert werden konnten, setzt die Gruppe seit Oktober 2018 auf die Premium Rente, die den fondsgebundenen Tarifen zugeordnet wird, als neues Altersvorsorgeprodukt. Sie bietet ein hohes Maß an Transparenz, Flexibilität und Fairness, ist individuell auf den Bedarf des Kunden zugeschnitten und kostengünstig.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Lebensversicherung der Gruppe beachtliche Steigerungsraten von 125,5 % bei den Stückzahlen bzw. 163,4 % beim laufenden Beitrag im Neugeschäft mit fondsgebundenen Tarifen. Auch die Kollektivversicherungen konnten erfreuliche Neugeschäftszuwächse beisteuern, was zu einem Großteil durch die Premium Rente beeinflusst wurde.

Der Rückgang im Neugeschäft bei den klassischen, kapitalbildenden Produkten konnte damit deutlich überkompensiert werden.

Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



Insgesamt erhöhte sich das Neugeschäft in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 7,2 % und nach laufendem Beitrag um 13,4 %.

Im Markt war ein Zuwachs des laufenden Beitrages im Neugeschäft von 8,9 % zu beobachten.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – sank um 4,1 % auf 32,7 (Vorjahr: 34,1) Mio. €. Die Branche meldete für das Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg von 35,6 %.

Neue Produkte mit hohem Bestandszuwachs

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ging – gemessen in laufendem Beitrag um 2,0 % und nach der Anzahl der Verträge um 2,3 % – zurück. Der planmäßige Bestandsabrieb bei den kapitalbildenden Tarifen setzte

Eingelöstes Neugeschäft

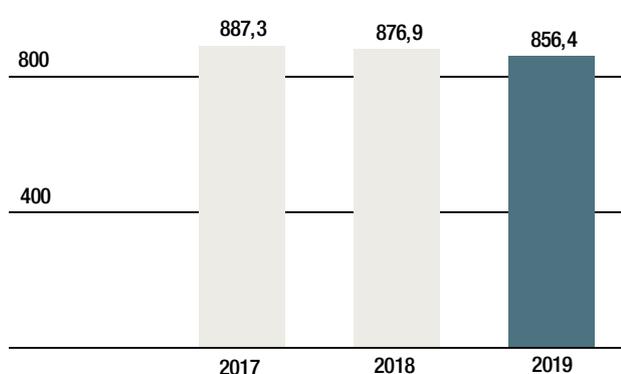
	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	3.040	3.811	-771	-20,2	1,3	1,7	-0,4	-23,1
Risikoversicherungen	8.050	8.177	-127	-1,6	4,8	4,7	+0,1	+2,1
Rentenversicherungen*	11.030	14.463	-3.433	-23,7	10,7	14,7	-4,0	-27,2
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	10.897	4.833	+6.064	+125,5	11,9	4,5	+7,4	+163,4
Gesamt	33.017	31.284	+1.733	+5,5	28,7	25,7	+3,0	+11,7
Kollektivversicherungen	5.916	5.031	+885	+17,6	5,9	4,8	+1,1	+22,8
Gesamt	38.933	36.315	+2.618	+7,2	34,6	30,5	+4,1	+13,4

* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

sich fort, konnte jedoch durch die erfreuliche Bestandsentwicklung bei den selbstständigen Berufsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits- und Existenzschutzversicherungen (den Rentenversicherungen zugeordnet) sowie bei der Premium Rente (den fondsgebundenen Produkten zugeordnet) zu einem großen Teil ausgeglichen werden. Im Berichtsjahr war zudem unter den Kollektivversicherungen als einmaliger Sondereffekt der Abgang eines größeren Kollektivs zu berücksichtigen.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg um 3,6 % auf 35,4 Mrd. €.

Vertragsbestand in Tsd.

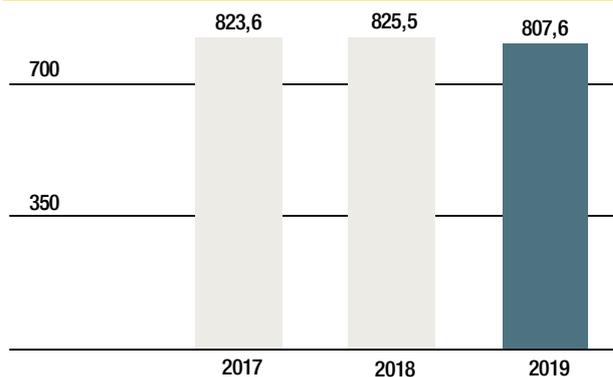


Die Anzahl der Vertragskündigungen in der Lebensversicherung des Konzerns war im Berichtsjahr geprägt durch den Abgang des größeren Kollektivs. Dieser einmalige Sondereffekt erhöhte die Stornoquote nach Stückzahlen im Berichtsjahr auf 2,7 (Vorjahr: 1,7) %. Die Stornoquote nach laufendem Beitrag erhöhte sich von 2,7 % auf 4,4 %.

Beitragseinnahmen unter Vorjahresniveau

Die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsbereich lagen mit 807,6 Mio. € um 2,2 % unter dem Vorjahreswert von 825,5 Mio. €, während der Markt einen Zuwachs von 11,1 % meldete.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Kapitalanlageergebnis durch anhaltende Niedrigzinsen beeinflusst

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sank im Berichtsjahr in diesem Geschäftsbereich um 5,3 % auf 288,6 (Vorjahr: 304,9) Mio. €.

Im Berichtsjahr war ein weiterer Rückgang der Abgangsgewinne von 52,9 Mio. € auf 20,1 Mio. € zu verzeichnen, da auf hohe Realisierungen verzichtet wurde. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen gingen im Zuge der anhaltenden Niedrigzinsphase um 13,9 % von 302,3 Mio. € auf 260,2 Mio. € zurück.

Die Erträge aus Zuschreibungen stiegen deutlich auf 28,5 (Vorjahr: 1,1) Mio. €, während die Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 41,4 Mio. € auf 7,7 Mio. € zurückgingen.

Bestand*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	311.454	334.627	-23.173	-6,9	245,3	263,3	-18,0	-6,8
Risikoversicherungen	199.246	203.050	-3.804	-1,9	177,5	178,0	-0,5	-0,3
Rentenversicherungen**	212.017	206.032	+5.985	+2,9	196,1	194,8	+1,3	+0,7
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	31.431	21.799	+9.632	+44,2	32,1	21,3	+10,8	+50,7
Gesamt	754.148	765.508	-11.360	-1,5	651,1	657,4	-6,3	-1,0
Kollektivversicherungen	102.278	111.406	-9.128	-8,2	93,1	101,9	-8,8	-8,6
Gesamt	856.426	876.914	-20.488	-2,3	744,2	759,3	-15,1	-2,0

* Nach Konsolidierung

** Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr um 39,9 % auf 959,1 (Vorjahr: 685,7) Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere durch die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) geprägt, die um 40,8 % auf 964,4 (Vorjahr: 685,0) Mio. € stiegen. Der dominierende Teil entfiel dabei mit 557,7 (Vorjahr: 452,5) Mio. € auf 24.340 (Vorjahr: 20.646) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 131,7 (Vorjahr: 125,6) Mio. € aufgewendet. Für 22.989 (Vorjahr: 14.007) Rückkäufe fielen mit 275,5 Mio. € aufgrund des Sondereffekts im Kollektivgeschäft deutlich höhere Aufwendungen als im Vorjahr (107,4 Mio. €) an.

Geringere Zuführung zur Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel mit 90,4 (Vorjahr: 317,0) Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr aus. Haupttreiber für den Rückgang war insbesondere die hohe Anzahl der Abläufe in der kapitalbildenden Lebensversicherung sowie der Abgang des größeren Kollektivs. Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve fielen im Berichtsjahr in Höhe von 122,4 (Vorjahr: 94,6) Mio. € an.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R unter dem Einfluss hoher Rückversicherungsprovisionen

Auf dem Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.“ wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 62,9 (Vorjahr: Aufwand von 50,2) Mio. € ausgewiesen. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Erhalt von Provisionen aus einem Rückversicherungsvertrag, der im Vorjahr neu abgeschlossen wurde. Die Abschlusskosten (brutto) lagen mit 50,4 Mio. € um 5,3 % über dem Vorjahreswert von 47,9 Mio. €. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich die Abschlusskostenquote (brutto) leicht auf 3,3 (Vorjahr: 3,5) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 19,0 (Vorjahr: 17,6) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote stieg von 2,1 % auf 2,4 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis gestiegen

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen stieg im Geschäftsbereich von 20,8 Mio. € auf 22,3 Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo erhöhte sich deutlich auf 127,2 (Vorjahr: 9,8) Mio. €. Die Entwicklung im Berichtsjahr war im Wesentlichen durch die erhaltene Rückversicherungsprovision geprägt.

Gesamtüberschuss auf Vorjahresniveau

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, bewegte sich mit 55,5 (Vorjahr: 55,7) Mio. € auf Vorjahresniveau.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 97,1 (Vorjahr: 1,4) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 137,9 (Vorjahr: 54,3) Mio. €.

Die Ertragslage wird durch das Ergebnis aus im Vorjahr abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen positiv beeinflusst, für spätere Jahre geht die Gruppe für den Geschäftsbereich von einer Verrechnung mit künftigen Erträgen aus.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft (gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts) übertraf die Erwartungen deutlich, während der Bestand (gemessen an laufendem Beitrag) leicht hinter den getroffenen Annahmen zurückblieb. Die Beitragseinnahmen entwickelten sich plangemäß. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag leicht über den Erwartungen, während die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) wie prognostiziert ausfielen.

Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	807,6	825,5	-17,9	-2,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-12,5	-9,9	-2,6	+26,3
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+12,2	+7,3	+4,9	+67,1
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,4	+0,2	+0,2	+100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	807,6	823,1	-15,5	-1,9
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	6,3	7,9	-1,6	-20,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	288,6	304,9	-16,3	-5,3
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	+35,9	+0,1	+35,8	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	8,4	4,0	+4,4	+110,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	959,1	685,7	+273,4	+39,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	963,1	688,9	+274,2	+39,8
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	964,4	685,0	+279,4	+40,8
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-90,4	-317,0	+226,6	-71,5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	40,8	52,9	-12,1	-22,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-62,9	50,2	-113,1	-225,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	69,4	65,5	+3,9	+6,0
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	50,4	47,9	+2,5	+5,3
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	19,0	17,6	+1,5	+8,5
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	+0,1	+9,5	-9,4	-98,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	97,3	4,0	+93,3	n.a.
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+22,3	+20,8	+1,5	+7,2
Abschlusskostenquote in %	3,3	3,5		
Verwaltungskostenquote in %	2,4	2,1		

Höherer Neuzugang nach Personen in der Krankenversicherung

- Nachhaltiges Bestandswachstum
- Solide Steigerung der Beitragseinnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

Neugeschäft nach versicherten Personen belebt

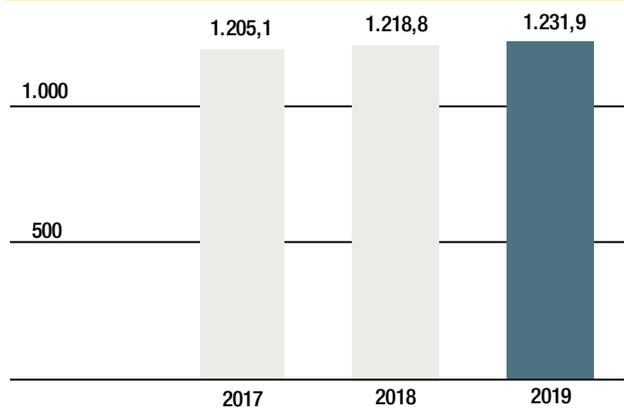
Die kontinuierliche Anhebung der Versicherungspflichtgrenze, die demografische Entwicklung und der Rückgang selbstständiger Tätigkeit wirken nachfragedämpfend auf die private Krankenversicherung. Begünstigend auf die Geschäftsentwicklung stellt sich die gute wirtschaftliche Ausstattung der privaten Haushalte dar.

Unter diesen Marktbedingungen konnte die Krankenversicherung der Gruppe im Berichtsjahr den gesamten Neuzugang nach versicherten Personen um 5,0 % steigern. Dabei waren im Zusatzversicherungsbereich erfreuliche Zuwächse zu verzeichnen. Das Neugeschäftsvolumen an Monatssollbeitrag stieg um 3,7 % auf 2,8 (Vorjahr: 2,7) Mio. €.

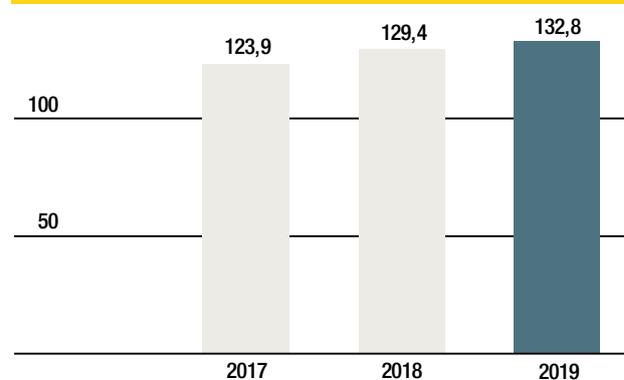
Bestand wächst weiterhin solide

Dank der guten Marktpositionierung durch die hohe Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice erzielte die Krankenversicherung der Gruppe erneut ein Bestandsplus und konnte weitere Marktanteile hinzugewinnen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 2,6 % auf 132,8 (Vorjahr: 129,4) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung stieg um 13.125 auf 1,23 Mio. Dabei entfielen auf die Krankheitskostenvollversicherung Zuwächse von 1,0 % beim Monatssollbeitrag. Auch nach vollversicherten Personen konnte ein Bestandsplus von 1.072 verzeichnet werden. Die Krankenversicherung der Gruppe wuchs in diesem Bereich erneut als einer von wenigen Anbietern im Markt.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatssollbeitrag in Mio. €



Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	45.867	43.614	+2.253	+5,2	2,4	2,3	0,1	+4,3
Pflegepflichtversicherung	12.160	12.527	-367	-2,9	0,1	0,1	+0,01	+8,3
Besondere Versicherungsformen	206.784	204.440	+2.344	+1,1	0,3	0,3	-0,02	-6,9
davon Beihilfeablöseversicherung	1.193	1.248	-55	-4,4	0,1	0,1	-0,02	-15,4
davon Auslandsreisekrankenversicherung	205.591	203.192	+2.399	+1,2	0,2	0,2	—	—
Gesamt¹	46.223	44.009	+2.214	+5,0	2,8	2,7	0,1	+3,7

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	453.900	452.828	+1.072	+0,2	93,8	92,9	+0,9	+1,0
Krankentagegeldversicherung	86.061	86.836	-775	-0,9	2,4	2,4	—	—
Krankenhaustagegeldversicherung	124.466	125.362	-896	-0,7	0,7	0,7	—	—
Krankheitskostenteilversicherung	664.515	652.500	+12.015	+1,8	16,7	16,1	+0,6	+3,7
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	53.530	52.073	+1.457	+2,8	1,8	1,7	+0,1	+5,8
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	22.780	22.209	+571	+2,6	1,2	1,2	—	—
Pflegepflichtversicherungen	497.941	498.626	-685	-0,1	10,0	8,1	+1,9	+23,6
Beihilfeablöseversicherung	39.707	42.668	-2.961	-6,9	4,4	4,6	-0,2	-4,4
Auslandsreisekrankenversicherung	2.580.651	2.525.492	+55.159	+2,2	1,8	1,7	+0,1	+5,7
Gesamt¹	1.231.924	1.218.799	+13.125	+1,1	132,8	129,4	+3,4	+2,6

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Auch in der Krankheitskostenteilversicherung und im Pflegebereich konnten erfreuliche Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert werden.

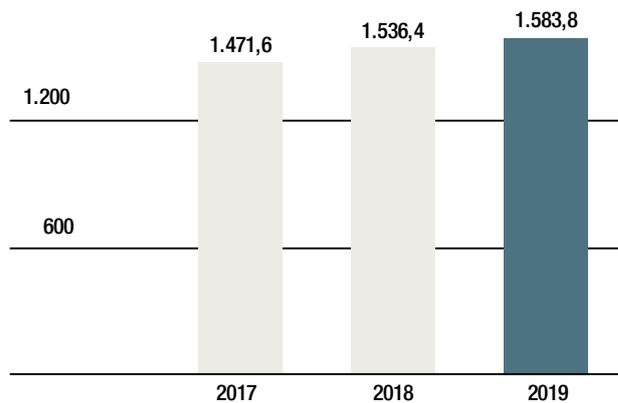
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 1,8 % auf 745.042 (Vorjahr: 731.733).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 2,2 % auf 2.976.197.

Beitragseinnahmen gestiegen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr um 3,1 % von 1.536,4 Mio. € auf 1.583,8 Mio. €. Das Prämienwachstum im Markt lag mit 2,3 % darunter.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.120,1	1.102,6	+17,6	+1,6
Krankentagegeldversicherung	28,3	28,9	-0,6	-2,1
Krankenhaustagegeldversicherung	8,4	8,6	-0,2	-2,3
Krankheitskostenteilversicherung	193,0	186,6	+6,4	+3,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	21,5	19,9	+1,6	+8,0
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	14,2	13,8	+0,4	+2,9
Pflegepflichtversicherung	119,6	96,6	+23,0	+23,8
Beihilfeablöseversicherung	55,1	56,8	-1,7	-3,0
Auslandsreisekrankenversicherung	23,6	22,7	+1,0	+4,4
Gesamt	1.583,8	1.536,4	+47,4	+3,1

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Krankenversicherung

Kapitalanlagenergebnis verbessert

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg im Berichtsjahr im Geschäftsbereich um 33,5 % auf 223,1 (Vorjahr: 167,2) Mio. €.

Während die laufenden Erträge mit 204,1 (Vorjahr: 201,1) Mio. € nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen, erhöhten sich die Erträge aus Zuschreibungen (von 0,3 Mio. € auf 25,3 Mio. €) deutlich. Aufwandsseitig war insbesondere bei den Abschreibungen auf Kapitalanlagen ein spürbarer Rückgang auf 5,0 (Vorjahr: 35,6) Mio. € zu verzeichnen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr um 6,5 % auf 1.087,6 (Vorjahr: 1.021,6) Mio. €.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – belief sich auf 88,6 (Vorjahr: 87,5) %.

Veränderung der Deckungsrückstellung

Der Deckungsrückstellung wurden mit 609,0 (Vorjahr: 597,1) Mio. € 2,0 % mehr als im Vorjahr zugeführt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,5 % auf 69,2 (Vorjahr: 66,3) Mio. €. Bei den Abschlusskosten (brutto) war ein Anstieg um 4,3 % auf 53,4 (Vorjahr: 51,2) Mio. € zu verzeichnen. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen erhöhte sich nur leicht auf 3,4 (Vorjahr: 3,3) %. Die Verwaltungskosten (brutto) lagen mit 15,9 (Vorjahr: 15,1) Mio. € um 5,3 % über dem Vorjahresniveau. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote blieb mit 1,0 % stabil.

Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. unter Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen belief sich auf 1,8 (Vorjahr: 8,7) Mio. €.

Geschäftsergebnis gestiegen

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsbereiches und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, stieg unter Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen um 25,8 % auf 112,0 (Vorjahr: 89,0) Mio. €. Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 109,1 (Vorjahr: 90,7) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 2,6 (Vorjahr: 0,7) Mio. € der erfolgsunabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, erhöhte sich auf 7,1 (Vorjahr: 5,9) %.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 74,3 (Vorjahr: 79,2) Mio. € zur Limitierung von Beitragserhöhungen verwendet. 56,2 (Vorjahr: 54,7) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das polizierte Neugeschäft in der Krankenversicherung (nach Monatssollbeitrag) lag leicht über den Erwartungen, während der Bestand (nach Monatssollbeitrag) etwas geringer wuchs als geplant. Die Beitragseinnahmen entwickelten sich plangemäß. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel deutlich höher als erwartet aus und die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) stiegen leicht stärker als prognostiziert.

Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.583,8	1.536,4	+47,4	+3,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-0,1	-0,1	—	—
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,5	-0,4	-0,1	+25,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.583,2	1.535,9	+47,3	+3,1
Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung	74,3	79,2	-4,9	-6,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	223,1	167,2	+56,0	+33,5
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	3,9	6,3	-2,4	-38,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.087,6	1.021,6	+66,0	+6,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.087,6	1.021,6	+66,0	+6,5
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.063,4	1.001,4	+62,0	+6,2
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-609,0	-597,1	-11,9	+2,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	111,7	91,4	+20,3	+22,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	69,2	66,3	+3,0	+4,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	69,3	66,3	+3,0	+4,5
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	53,4	51,2	+2,2	+4,3
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	15,9	15,1	+0,8	+5,3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	5,2	3,5	+1,7	+48,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+1,8	+8,7	-6,9	-79,3
Abschlusskostenquote in %	3,4	3,3		
Verwaltungskostenquote in %	1,0	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	88,6	87,5		
RfB-Zuführungsquote in %	7,1	5,9		

Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagenbestand gewachsen
- Solide Eigenkapitalposition

Kapitalanlagenportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte 95,7 % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagenbestand stieg um 3,4 % auf 34.514,3 (Vorjahr: 33.377,7) Mio. € und entwickelte sich damit den Erwartungen entsprechend.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich um 9,3 % auf 1.012,1 (Vorjahr: 925,8) Mio. € infolge von Investitionen in Beteiligungen, insbesondere in die Assetklassen Infrastruktur und Private Equity.

Der Bestand an Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg ebenfalls spürbar von 8.068,4 Mio. € auf 9.606,3 Mio. € an. Hier zeigen sich wie im Vorjahr die verstärkten Investitionen in Aktien und Spezialfonds, die angesichts der Markterwartungen getätigt wurden.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagenbestand bildeten, wie im Vorjahr, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert mit 2,8 % von 11.708,0 Mio. € auf 12.036,5 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen stieg im Berichtsjahr spürbar von 534,3 Mio. € auf 644,5 Mio. €. Dies reflektiert das strategische Ziel, diese Anlageklasse zu stärken. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um

1,5 % auf 5.005,1 (Vorjahr: 5.080,9) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen ging planmäßig um 12,5 % auf 5.635,2 (Vorjahr: 6.440,3) Mio. € zurück.

Insgesamt ist das Kapitalanlagenportfolio breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Anlagen ist gut bis sehr gut, sodass im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 6.568,7 (Vorjahr: 6.102,1) Mio. € aus. Es stieg damit um 7,6 % und entspricht 18,2 (Vorjahr: 17,5) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, betrug 86,0 (Vorjahr: 81,9) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 453,2 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bewegte sich auf einem sehr guten Niveau. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des erfreulichen Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 80 f. zu entnehmen.

Kapitalanlagenbestand

	Bilanzwerte 2019		Bilanzwerte 2018		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	556,3	1,6	566,6	1,7	-10,3	-1,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.012,1	2,9	925,8	2,8	+86,3	+9,3
Aktien, Anteile oder Aktien am Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.606,3	27,8	8.068,4	24,2	+1.537,9	+19,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.036,5	34,9	11.708,0	35,1	+328,5	+2,8
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	644,5	1,9	534,3	1,6	+110,2	+20,6
Namenschuldverschreibungen	5.635,2	16,3	6.440,3	19,3	-805,1	-12,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.005,1	14,5	5.080,9	15,2	-75,8	-1,5
Darlehen und Vorauszahlungen						
auf Versicherungsscheine	14,7	0,1	16,9	0,1	-2,2	-13,0
Einlagen bei Kreditinstituten	3,0	0,0	35,8	0,1	-32,8	-91,6
Andere Kapitalanlagen	0,6	0,0	0,6	0,0	—	—
Insgesamt	34.514,3	100,0	33.377,7	100,0	+1.136,6	+3,4

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 63 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

Deckungsgrad weiterhin hoch

Die Kapitalstruktur wird entscheidend durch die Tätigkeit der Gruppe als Versicherungskonzern geprägt:

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 124,9 (Vorjahr: 123,8) %.

Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 3,1 % auf 26.655,9 (Vorjahr: 25.860,1) Mio. €. Sie entsprechen damit 73,9 (Vorjahr: 74,3) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 18.612,2 (Vorjahr: 17.963,4) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 3,6 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.076,3 (Vorjahr: 953,8) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 6.009,2 (Vorjahr: 5.777,5) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 544,3 (Vorjahr: 603,1) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 804,7 (Vorjahr: 844,7) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassen im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von

982,6 (Vorjahr: 1.100,7) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur sind.

Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

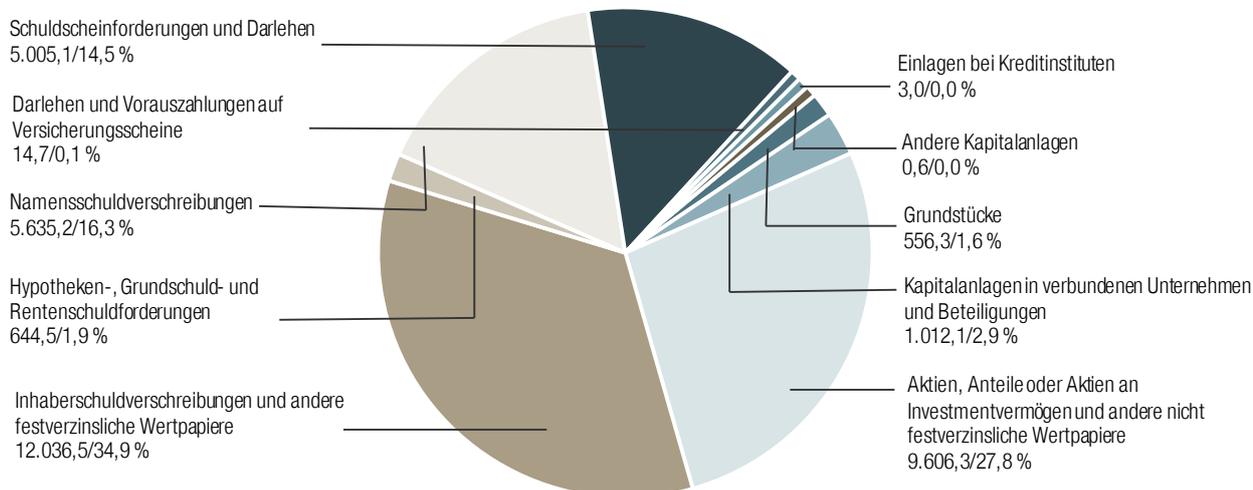
Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählen zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, darunter aus Wertpapierverkäufen, Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns entstanden.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 97 unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut wegweisende Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Dabei geht es für die Gruppe nicht mehr nur darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zum Kunden behalten. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität und Gesundheit.

Kapitalanlagen in Mio. €



Liquidität

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	73.574
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60.313
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	400
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	13.661

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und betrug im Geschäftsjahr 73,6 Mio. €. Das erfreuliche Geschäftsergebnis in Höhe von 453,2 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 846,3 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -956,8 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagengeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 4.756,6 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 5.674,3 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -60,3 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um 13,7 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr von 218,0 Mio. € auf 231,7 Mio. € an.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.

Stabile Mitarbeiterzahl

- **Zukunftsorientierte Personalpolitik**
- **Verlässlicher Partner für Mitarbeiter und Kunden**

Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie jedoch nur indirekt von Bedeutung.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter* nehmen eine Schlüsselrolle im Unternehmensgeschehen ein und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Gruppe. Der Vorstand dankt den Mitarbeitern für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Die Belegschaft identifiziert sich mit den Zielen des Unternehmens und verfolgt diese konsequent. Der Dank gilt auch den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende waren für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 10.522 (Vorjahr: 10.430) Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) tätig, davon 10.071 in den Gesellschaften der HUK-COBURG und 455 bei den Versicherern im Raum der Kirchen. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter belief sich zum 31.12.2019 auf 9.387 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.236). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Berichtszeitraum stieg auf 3.932 Mitarbeiter. Somit erhöhte sich die Teilzeitquote der Versicherungsgruppe insgesamt auf 37,4 (Vorjahr: 36,3) %. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft stieg leicht auf 59,3 (Vorjahr: 58,9) %. Die Quote der Frauen in Führungspositionen stieg auf 34,1 (Vorjahr: 33,4) %.

Die regionale Verteilung der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf: Mit 5.629 Mitarbeitern war erneut der Großteil der Belegschaft in Coburg tätig. 4.442 der Mitarbeiter waren an den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-Assistance in Frankfurt und in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena sowie in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und Kassel waren weitere 455 Mitarbeiter tätig.

Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist ein familienorientierter Arbeitgeber und möchte ihre Mitarbeiter auch in den Lebensphasen unterstützen, in denen die Familie besondere Aufmerksamkeit benötigt – sei es in der Verantwortung für Kinder oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger.

Beispielsweise werden den Mitarbeitern neben Ferienbetreuungsangeboten für Grundschulkinder auch Krippenplätze für Kleinkinder in Coburg zur Verfügung gestellt. In den verlängerten Servicezeiten wird zusätzlich ein finanzieller Zuschuss für die Kinderbetreuung gewährt. Außerdem ist es möglich, die eigenen Kinder in das Betriebsrestaurant mitzunehmen.

Im September 2020 wird die neue betriebliche Kindertagesstätte am Standort Coburg eröffnet. Hier werden insgesamt 49 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt angeboten. Die Kindertagesstätte wird von Montag bis Freitag von 7.00 – 18.00 Uhr geöffnet sein.

Für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen steht im Unternehmen ein zertifizierter Pflegerlotse zur kollegialen Erstberatung zur Verfügung. Weiterhin werden Pflegekompaktkurse, monatliche Pflegesprechstunden und umfangreiches Informationsmaterial zum Thema Pflege angeboten. Eine für die Mitarbeiter kostenfrei erhältliche Notfallmappe hilft, persönliche Daten und Verfügungen griffbereit zu Hause aufzubewahren.

Eine telefonische Mitarbeiterberatung unterstützt darüber hinaus Mitarbeiter sowie deren direkte Angehörige bei beruflichen und privaten Problemen. Zur Überprüfung der nachhaltigen Weiterentwicklung und Verankerung der Maßnahmen unterzieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe regelmäßig dem Zertifizierungsverfahren des audit berufundfamilie® und wurde im Jahr 2018 zum vierten Mal erfolgreich reauditiert.

Weite Möglichkeiten der Arbeitsflexibilisierung

Der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter wichtig. Neben flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit, in Teilzeit (auch für Führungskräfte) oder von einem Telearbeitsplatz aus zu arbeiten, besteht auch das Angebot, ein Zeitwertkonto zu führen.

Durch die Einbringung von Geld und Zeit kann jeder Mitarbeiter ein Wertguthaben auf seinem Zeitwertkonto ansparen und sich damit eine ein- bis zwölfmonatige Auszeit während des Berufslebens finanzieren oder den vorzeitigen bzw. gleitenden Eintritt in den Ruhestand ermöglichen.

* Soweit im Folgenden die männliche Form „Mitarbeiter“ verwendet wird, geschieht dies lediglich zur sprachlichen Vereinfachung.

Die Angaben beziehen sich gleichermaßen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weiterhin können Mitarbeiter, deren Berufsbilder keine Beschäftigung in Telearbeit ermöglichen, unter bestimmten Voraussetzungen im Homeoffice von zu Hause aus arbeiten, um somit auch im Alltag beispielsweise für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige da zu sein.

Schutz und Förderung der Gesundheit

Im Rahmen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt. Bestandteile des Konzepts sind präventive Maßnahmen wie zum Beispiel die Bezuschussung der Mitgliedschaft in qualitätsgesicherten Fitness-Einrichtungen, Präventionskurse, eine externe telefonische Mitarbeiterberatung sowie Seminare wie „Gesundheitsbewusste Führung“ mit anschließendem medizinischen Check-up oder „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Darüber hinaus wird ein systematisiertes Vorgehen bei der betrieblichen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Mitarbeiter verfolgt. Die Maßnahmen des Konzepts werden zielgruppengerecht und bedarfsorientiert angepasst und weiterentwickelt.

Qualifikation als Schlüsselfaktor

Ausgezeichnete Ausbildung

Ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist die Nachwuchsförderung. Diese zielt mit ihren Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen auf den Kernbereich der Geschäftstätigkeit ab. So zählen zu den klassischen Ausbildungsgängen die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sowie die Fachinformatiker. Als duale Studiengänge bietet die Gruppe Versicherungswirtschaft und Informatik an. Bei der Weiterentwicklung ihrer Ausbildungsangebote behält sie stets die Marktentwicklung eng im Blick. Ziel der Ausbildung ist es, auch künftig qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Das Ausbildungsangebot findet weiterhin guten Zuspruch. Insgesamt 85 Berufsanfänger haben ihre Ausbildung in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe begonnen. Somit absolvierten zum Jahresende insgesamt 261 Nachwuchskräfte, darunter 173 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, 44 dual Studierende „Versicherungswirtschaft“, 23 Fachinformatiker und 21 dual Studierende „IT“ ihre berufliche Erstausbildung. Bereits seit dem Jahr 2014 bildet die Versicherungsgruppe einen Teil ihrer Nachwuchskräfte auch an den Standorten Frankfurt, Dortmund und Köln aus. Derzeit absolvieren 21 Auszubildende ihre Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen dort. Bereits seit August 2010 findet auch in vielen selbstständigen Kundendienstbüros des Konzerns eine kaufmännische Berufsausbildung statt. Diese wird von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vielfältiger Form unterstützt. Aktuell absolvieren dort 68 angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung.

Weiterbildung und Unterstützung

Das Fundament des Erfolges der Gruppe basiert auf den Fähigkeiten sowie auf den Leistungen der Mitarbeiter. Die Gruppe unterstützt ihre Mitarbeiter, sich mit bedarfsgerechten Weiterbildungsmaßnahmen für aktuelle und künftige Herausforderungen fit zu machen. Aus diesem Grund entwickelt die Gruppe ihre Weiterbildungsprogramme entsprechend den sich verändernden Rahmenbedingungen ständig weiter.

So entstehen regelmäßig neue und angepasste Qualifizierungsangebote. 2019 wurde zum Beispiel das interne Bildungsangebot durch die Seminare „Innovationsmethoden erleben“ sowie „Neuen Herausforderungen offensiv begegnen“ ergänzt. Ebenso wurden unsere zielgruppenspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen, beispielsweise die Angebote für Projektleiter und -mitarbeiter, weiter ausgebaut.

Neben den inhaltlichen Veränderungen des Bildungsangebotes verändern sich auch die Methoden der Wissensvermittlung. E-Learning gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Das zeigt sich sowohl in der Vielfalt (z. B. Web-Based-Trainings oder Lern-Apps) als auch in der Anzahl der E-Learning Maßnahmen.

Seit Inkrafttreten der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) müssen sich nicht nur Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler, sondern auch vertriebsnahe Angestellte 15 Stunden im Jahr weiterbilden und dies dokumentieren. 2019 nahmen über 17.000 Teilnehmer im Berichtszeitraum an rund 30.000 Tagen an Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte

Für die Führungskräfte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden Qualifizierungsprogramme aufgesetzt, die konkret auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind. So wurde beispielsweise im Bereich des Gesundheitsmanagements die Angebotspalette an Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte stetig ausgebaut bzw. weiterentwickelt. Die Führungskräfte werden dabei unterstützt, ganzheitlich zu führen, als Vorbild zu agieren sowie auf ihre Mitarbeiter individuell und auf die Gegebenheiten der Situation entsprechend einzugehen. Die Einführung von Telearbeit wirkt sich auf die Anforderungen an die Führungsaufgabe als auch auf das Führungsverhalten aus. Die Thematik „Führen auf Distanz“ erhält dabei nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen

Mit zunehmender Veränderungsdynamik und der damit verbundenen Zunahme von erfolgskritischen Projekten gewinnt auch der Anspruch an ein professionelles Projektmanagement mehr und mehr an Bedeutung. Um in Situationen wie diesen auch künftig personell und fachlich gewappnet zu sein, wurden spezifische Qualifizierungsangebote entwickelt, zum Beispiel in den Bereichen Change Management und des agilen Projektmanagements.

Wirtschaftsbericht
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Unsere Mitarbeiter

Führungs-Feedback

Unternehmensweit hat das Führungs-Feedback als Instrument zur differenzierten Standortbestimmung für Führungskräfte einen hohen Stellenwert eingenommen. Im Rahmen des Führungs-Feedbacks haben Mitarbeiter und Vorgesetzte die Möglichkeit, ihren Führungskräften eine umfassende Rückmeldung zu deren Füh-

rungsverhalten zu geben. Das Führungs-Feedback hat sich mittlerweile neben der regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbefragung und der variablen Führungsvergütung zu einem festen Bestandteil im Zusammenspiel der HUK-Führungsinstrumente etabliert. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 176 Führungskräfte am Führungs-Feedback teilgenommen.



Erklärung zur Unternehmensführung

Sowohl die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg als auch die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG sind gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Mitgliederversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde eine Zielgröße von 33,3 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zur Hauptversammlung 2020, spätestens jedoch bis 31.08.2020, erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im Juni 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 16,7 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde mit Aufsichtsratsbeschluss im März 2017 beschlossen, eine Zielgröße von 0 % Frauenanteil festzulegen, welche

bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 8 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 10 %.
- Die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleiter) ist in der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG nicht vorhanden. Vom Vorstand wurde somit am 23.05.2017 eine Zielgröße von 0 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand am 03.04.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 23 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Der derzeitige Anteil beträgt 24 %.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleiter) der HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG wurde vom Vorstand am 23.05.2017 beschlossen, eine Zielgröße von 50 % Frauenanteil festzulegen, welche bis zum 30.06.2022 erreicht werden soll. Diese Zielgröße ist derzeit erreicht.

Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen fester Bestandteil des Vertriebes**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen mit Postbank und BARMER fortgeführt**

Dank an Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

Kompetente Ansprechpartner vor Ort

Den Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag nahezu 660 hauptberufliche Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der HUK-COBURG kommt nach wie vor den über 2.600 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch über 100 fest angestellte, mobile Vorsorgespezialisten, die sich auf die Beratung der Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren. Für die zur Unternehmensgruppe gehörenden Versicherer im Raum der Kirchen sorgen rund 300 Ansprechpartner für eine persönliche Beratung vor Ort.

38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ihren Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht. Die Geschäftsstellen verfügen über einen eigenen Kundendienst-Bereich und gewährleisten den vollen Service der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der jeweiligen Region.

Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt knapp 1.800 Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für den Kunden telefonisch erreichbar. Darüber hinaus stellen die Mitarbeiter außerhalb der Öffnungszeiten der Geschäftsstellen die Unterstützung der Vertriebeinheiten sicher.

Kooperation mit der BARMER fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2019 erfolgreich weitergeführt. Die BARMER hat rund 9,1 Millionen Versicherte.

Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Der Vertrieb der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch umfassende Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel die Markenbekanntheit und die Abschlussbereitschaft auszubauen, fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen Massenmedien. So wurden neben klassischen Werbespots im TV auch die Kanäle Radio und vor allem Online genutzt, um die Zielgruppe zu erreichen und auf das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der HUK-COBURG aufmerksam zu machen.

Vertriebsunterstützende Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst

Unter anderem wurde 2019 der telefonische Direktabschluss im Neugeschäft in überwiegend allen Kompositsparten eingeführt. Der Vertragsabschluss wird dadurch vereinfacht und beschleunigt sich für den Kunden. Weiterhin veröffentlichte die HUK-COBURG im Herbst 2019 eine App für den Außendienst. Durch diese können im persönlichen Kundenkontakt sowohl digitale Unterschriften als auch Antragsunterlagen per Foto-Scan eingeholt werden. Dadurch gestalten sich sowohl die Antragsbearbeitung als auch die nachgelagerten Prozesse deutlich effizienter.

Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- **Bestnoten bei Assekurata und Kubus**
- **Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt**

Bereits zum 22. Mal Höchstbewertung A++ für HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine im Assekurata-Rating – Erneut Bestnote A++ für Online-Versicherer HUK24

Bereits zum 22. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2019 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, den Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum 13. Mal. Das heißt, die drei Unternehmen entsprechen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen.

HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung mit dem sehr guten Qualitätsurteil A+

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2019 erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 16. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 14. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten, repräsentativen KUBUS-Studie 2019 attestierten Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum sechsten Mal in Folge Platz 1. Die Versicherer HUK-COBURG und HUK-COBURG-Allgemeine erfüllen aus Sicht der Ratinggesellschaft Assekurata die Bedürfnisse ihrer Kunden nach wie vor auf höchstem Niveau.

Bestnoten bei Produktvergleichen

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2019. Die Leser der „Auto Zeitung“ kürten die HUK-COBURG in der Kategorie Kfz-Versicherung zur „Top Marke 2019“. Bei der Leserwahl der Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ gewann die HUK-COBURG die Auszeichnung „Best Brand 2019“. „Focus Money“ bewertete die HUK-COBURG zum zehnten Mal als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern. Die HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung erhielt ebenfalls bei einer Untersuchung des Magazins „Focus-Money“ die Auszeichnung „Fairster Rechtsschutzversicherer“. Von „Focus Money“ erhielt die HUK-COBURG-Krankenversicherung bereits zum siebenten Mal in Folge die Bestnote als fairster privater Krankenversicherer.

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab.

Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild „So sind wir“. Dieses Leitbild spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen der Gruppe wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeiter, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der HUK-COBURG in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für alle Unternehmen der Gruppe, gleich, ob sie sich an Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, an Mitarbeiter im kirchlichen und sozialen Bereich oder andere Kundengruppen wenden.

All diese Punkte nimmt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Die Unternehmensgruppe weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen.

2019 wurden verstärkt Maßnahmen zur Stärkung des Compliance-Bewusstseins der Mitarbeiter, sowie der Akzeptanz und Verständlichkeit von Compliance-Vorgaben umgesetzt. Außerdem wurde das Kommunikations- und Informationssystem im Bereich Rechtsmonitoring um eine digitale Austauschplattform erweitert, um auf Änderungen der Rechtslage konzernweit transparenter und schneller reagieren zu können.

Kapitalanlage

Auch im Berichtsjahr 2019 hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe die seit vielen Jahren etablierten Nachhaltigkeitskriterien in der Gruppe bei der Kapitalanlage beachtet.

Es werden grundsätzlich Anlagen in Unternehmen ausgeschlossen, die schwere Verstöße von Arbeitsrechten, wie z. B. das Betreiben ausbeuterischer Kinderarbeit gemäß ILO Standards, aufweisen. Weitere Ausschlusskriterien sind die Herstellung von Streumunition, Anti-Personen Landminen, Nuklearwaffen oder ähnlichen Rüstungsgütern. Außerdem wird nicht in Unternehmen investiert, die größere Umsätze in den Bereichen Glücksspiel, Pornografie und Tabak generieren.

Bei Neuanlagen in Staatsanleihen werden Staaten mit schlechten Nachhaltigkeitsratings, das die Umwelt-, Sozial- und Governanceleistungen eines Staates berücksichtigt, ausgeschlossen.

Dieses Konzept hat auch Auswirkungen auf die Aspekte Achtung der Menschenrechte sowie Umwelt- und Sozialbelange.

Um dem Konzept der EU für nachhaltige Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden die Ausschlusskriterien mit Umweltaspekten für Aktien und Renten deutlich verschärft. Hier werden Investitionen in Unternehmen aus kritischen Branchen ausgeschlossen, die einen besonders hohen CO₂-Ausstoß im Vergleich zu ihrer Peergroup haben, um den Carbon Fußabdruck des Kapitalanlagenportfolios zu reduzieren. Außerdem werden Unternehmen ausgeschlossen, die größere Teile ihres Umsatzes mit Kohle machen.

Die Weiterentwicklung des Ansatzes erforderte einen Wechsel des Analysehauses für Nachhaltigkeit. Seit 2019 werden die Nachhaltigkeitsratings von MSCI, einem weltweit führenden Anbieter in Sachen ESG-Kriterien, geliefert.

Der Anteil des Portfolios, der den Auswahlkriterien der HUK-COBURG entspricht, konnte trotz Verschärfung der Umweltkriterien im Berichtsjahr bei 89 % im Vergleich zu 89 % im Vorjahr stabil gehalten werden. Der Anteil, der den Auswahlkriterien entspricht, soll in den nächsten Jahren weiter erhöht werden. Der Rest setzt sich hauptsächlich aus Anlagen zusammen, die nicht in der Ratingklassifizierung enthalten sind und somit kein Rating besitzen.

Ökologie

Obwohl ein Dienstleistungsbetrieb weniger natürliche Ressourcen verbraucht und weniger Emissionen auslöst als ein Produktionsbetrieb, sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Pflicht ökologischen Handelns. Das gilt für das tägliche wirtschaftliche Handeln ebenso wie für Maßnahmen, die nicht zum Tagesgeschäft zählen, wie beispielsweise Baumaßnahmen. Insbesondere bei der Gebäudeerhaltung, bei Gebäudesanierungen und Neubauten legt das Unternehmen großen Wert auf Nachhaltigkeit. So ist schon der Neubau der zweiten Hauptverwaltung 1998 in Coburg unter Berücksichtigung der neuesten ökologischen Standards erfolgt. 2006 folgte der Bau eines neuen Logistikzentrums. Im Zeitraum von 2005 bis 2012 konnte die Gruppe mithilfe von Sanierungsmaßnahmen den Stromverbrauch in der Zentrale um fast 50 Prozent senken. Seit 2018 kauft die Gruppe Strom ein, bei dem zugesichert ist, dass er aus erneuerbaren Quellen stammt.

Seit 2011 ist der Strombezug zu 100 % CO₂-neutral. Durch den zwischenzeitlichen Einbau weiterer neuer Techniken wurden die CO₂-Emissionen weiter gesenkt.

Auch der Einkaufspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe liegt nachhaltiges Handeln zugrunde. Neben wirtschaftlichen Kriterien spielen ökologische Gesichtspunkte eine Rolle: Die Unternehmensgruppe beschafft Büromaterial, Drucksachen, Mobiliar, Maschinen, Dienstfahrzeuge und Reiseleistungen auch unter Umweltschutzgesichtspunkten.

Soziales Engagement

Ihr Profil als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen zeigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe an ihrem Hauptsitz in Coburg durch ihre Spendenpolitik. Aber auch in Sport und Kultur engagiert sich die Gruppe, um das Angebot in der Region attraktiver zu machen. Daneben zeigt der Konzern regelmäßig Engagement bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen in Coburg. Außerdem unterstützt er im Bereich der Bildung in jedem Jahr die Coburger Schulen sowie Einrichtungen für kleinere Kinder und stellt darüber hinaus alljährlich eine größere Summe für eine zweckgebundene Weihnachtsspende an ausgewählte Einrichtungen oder Projekte zur Verfügung.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der Internetseite www.huk.de veröffentlicht.

Nutzung von Chancen zum nachhaltigen Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- **Stärkung der Innovationskraft und Erschließung weiterer Geschäftsfelder**
- **Hohe Stabilität durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln**
- **Früherkennung und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken**

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte und Vertriebswege bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisteten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bilden den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Gruppe. Sie zeigen strategische Chancen und Potenziale auf und definieren das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral eingerichtet.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-

COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Eine Abweichung von der Risikostrategie oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die Ergebnisse der im Rahmen des ORSA durchgeführten Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gruppe als ungefährdet darstellt. Das Risikoprofil der Gruppe wird hinsichtlich signifikanter Abweichungen der von der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung zugrunde liegenden Annahmen im ORSA beurteilt.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist, dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an dessen Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass der Kunde seinen Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken kann. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versi-

cherungsprodukte in der Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt der Konzern Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivitäten sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Ein-

schränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 74 ff. und 90 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor. Auswirkungen unvorhergesehener Ereignisse können bis auf ein tolerierbares Restrisiko auch durch das vorgehaltene Kapital für einzelne Versicherungsgesellschaften kompensiert werden.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige:

Schaden-/Unfallversicherung

Die Chancen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ergeben sich in hohem Maße aus der führenden Rolle, die sie im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, speziell in der Kraftfahrtversicherung, einnimmt. Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote am Markt sind systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte einschließlich der Versicherungsbedingungen zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt der Konzern als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am Markt etabliert. Der Konzern kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und handelt mit Blick auf die Wettbewerbssituation adäquat und glaubwürdig.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden, von der früheren Rolle des Versicherers als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistenten bei der Konfliktlösung. Dabei ist der

vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer angemessenen Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung, um die Marktführerschaft im Privatkundensegment weiter auszubauen. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Abschließbarkeit gestaltet.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24 und VRK Sachversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten. Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden.

In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als nicht auskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Zum weiteren Schutz vor Ertragsschwankungen mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das insbesondere aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige,

verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der unten stehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Lebensversicherung

Die Konzentration auf Standardprodukte der Lebensversicherung mit Fokussierung auf die breite Zielgruppe privater Haushalte führt zu Kostenvorteilen, ebenso wie die effiziente Gestaltung von Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung der Produkte. Aufgrund der Veränderungen am Lebensversicherungsmarkt, verbunden mit dem Aufsichtsregime Solvabilität II im aktuellen Niedrigzinsumfeld, werden marktkonforme Produkte mit alternativen Garantiekonzepten angeboten.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinigen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für den Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, Zuzahlungen zur Laufzeitverkürzung, Leistungserhöhungen, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Ein vorzeitiger Ablauf der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung des Versicherungsnehmers möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2019 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,16 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,83 Mio. € bei der VRK Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Schaden-/Unfallversicherung

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013 ¹	2012	2011	2010
	in %	in %	in %	in %						
Bilanzielle Schadenquote netto	82,5	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2	83,8	84,6	85,1	86,7
Schaden-/Kostenquote netto	93,4	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4	95,4	95,5	95,9	97,4
Abwicklungsergebnisquote netto	7,2	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9	6,7	8,2	8,3	9,0

¹ Seit 2013 HGB; Geschäftsbereich Schaden/Unfall

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadensbelastung, wie etwa bei einer Pandemie, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt, bei der VRK Lebensversicherung aufgrund zusätzlicher Aufwendungen für eine strategische Initiative geringfügig unterdeckt.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquote der HUK-COBURG-Lebensversicherung und die um den Abgang eines größeren Kollektivs als einmaligen Sondereffekt bereinigte Stornoquote der VRK Lebensversicherung liegen deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ist durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass bei bestimmten Voraussetzungen eine zusätzliche Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen muss, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2019 ergaben sich dadurch spürbare Zuführungen. In den kommenden Jahren ist bei anhaltender Niedrigzinsphase von weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung auszugehen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2020 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine dem Niedrigzinsumfeld angepasste Gesamtverzinsung von 2,20 % deklariert, dies entspricht einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Für die VRK Lebensversicherung wurde eine Gesamtverzinsung von 2,00 % festgelegt, was ebenfalls einer Senkung um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmens-eigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsnehmerverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

Krankenversicherung

Ziel ist, der breiten Masse der Kunden ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Konkurrenzvergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft.

Die breite Zielgruppe mit dem Schwerpunkt auf den öffentlichen Dienst führt zu geringeren Kosten im Vergleich zu Kleinkollektiven. Durch die Bindung an die Gebührenordnung und den Verzicht auf teure Luxusleistungen kann Krankenversicherungsschutz zu günstigen Preisen angeboten werden.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablöse- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten des Versicherungsnehmers in dem Sinne, dass dieser einseitig das Leistungsversprechen des Versicherers oder seine Beitragspflicht bzw. -höhe seines bestehenden Vertrages verändern kann, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen oder bei der Wahl der Zahlungsweise.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Diese jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge sind das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit bzw. Verdienstaufschlag, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen eine Anpassung der Beiträge in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnermäßigen Verzinsung der Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von

Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aus.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagenbestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt. Außerdem werden auch Satelliten-Portfolios (z. B. High Yield, Emerging Markets) genutzt, um zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen und Futures, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte

sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfangs abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagenbereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf den Seiten 85, 91 und 92 verwiesen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe verfügt zum 31.12.2019 über stille Lasten in Höhe von 17,3 Mio. €. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 691,5 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 679,4 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1.893,5 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko. Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Aufbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der

Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2019 konnten für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 2,30 % und für die VRK Lebensversicherung von 2,53 % erreicht werden. Die Nettoverzinsung beider Gesellschaften liegt damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Geschäftsjahrs (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,92 %. Das Kapitalanlagenergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen abzudecken. Der bilanzielle Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve ist im Rahmen der ordentlichen Steuerung beherrschbar. Die Zins- und Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgen jeweils zulasten der RfB oder mindern die RfB-Zuführung.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Im Jahr 2019 konnte eine Nettoverzinsung von 2,68 % bei der HUK-COBURG-Krankenversicherung und 2,58 % bei der VRK Krankenversicherung erreicht werden.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	71,8	26,8	—	1,4
Sonstige Ausleihungen	84,4	9,4	—	6,2
Gesamt	76,7	20,1	—	3,2

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 93,3 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 31,2 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 33,8 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 35,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Versicherungsgruppe ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die

aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 68,9 Mio. €, gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen sind das 0,88 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen ist nur von geringem Umfang. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens-/Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch den Abschluss aller Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität und der regelmäßigen Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften, z. B. anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen, minimiert. Zum Jahresabschluss ist das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) gemäß der untenstehenden Tabelle verteilt.

Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfallversicherung – Stand: 31.12.2019

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in €	0	925.708.879	53.092.607	0	0	0	978.801.486
Reserven in %	0,00	94,58	5,42	0,00	0,00	0,00	100,00

Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner in Versicherungsfragen auftreten. Um die Qualifikation der Mitarbeiter an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden auf Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene, umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungscenter, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen als auch die Erreichbarkeit über Internet und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits dem Kunden ein leichter Zugang zum Unternehmen ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im Dezember des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems

(gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

In detaillierten Katastrophenhandbüchern und Notfallplänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie, wie z. B. Influenza oder aktuell dem Corona-Virus, ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind alle Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfol-

gung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen aus formalen Gründen als unwirksam erweisen könnten, wie dies vereinzelt Instanzgerichte angenommen haben, wird derzeit als nicht signifikant für die Gruppe angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gruppe begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative

Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen. In diese Gruppe gehören ebenfalls Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen, inkl. Risiken aus nicht konsolidierten Unternehmen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei sind unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligungen an der HUK-COBURG Asset Management GmbH und der Aachener Bausparkasse AG relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiter sowie die hohe Präsenz des Konzerns im Versicherungsmarkt können ein hohes Servicelevel und eine gute Erreichbarkeit für den Kunden aufrechterhalten werden. Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position im Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig er-

kennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2019 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegt jedes Jahr eine ganze Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 49).

Ferner sorgt die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.



Jahresergebnis für 2020 wieder auf gutem Niveau erwartet

- **Deutliche Bestandszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung**
- **Schwieriges Marktumfeld beeinflusst Geschäft in der Lebensversicherung**
- **Deutliches Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung**
- **Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld**

Konjunkturelle Abkühlung – anhaltend positiver privater

Konsum – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Die deutsche Wirtschaft kühlt sich weiter ab. Im gesamtwirtschaftlichen Umfeld wird für 2020 laut GDV ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von knapp 1 % erwartet, der spürbar unter bisherigen Erwartungen liegt. Gründe für die schwache Entwicklung sind die nachlassende weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern, internationale politische Unsicherheiten und strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie. Zudem mehren sich die Anzeichen, dass sich die Industrieschwäche auch auf andere Bereiche der deutschen Wirtschaft übertragen könnte. Das anhaltend positive Konsumklima der privaten Haushalte wirkt bislang weiter stützend. Die Verbraucherpreise werden infolge von niedriger erwarteten Zuwachsraten von Energiepreisen gegenüber 2019 nur leicht steigen. Aufgrund einer nachlassenden Dynamik am Arbeitsmarkt wird die Arbeitslosenquote geringfügig ansteigen. Der in vielen Bereichen spürbare Fachkräftemangel könnte sich ebenfalls bremsend auf die Konjunktur auswirken. Die außerordentlich niedrigen Kapitalmarktzinsen zeigen nach wie vor Auswirkung auf die Geldpolitik und es besteht eine hohe Ungewissheit bezüglich des zukünftigen wirtschaftspolitischen Kurses wichtiger Handelspartner Deutschlands.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld. Befürchtet werden Abwärtstrends durch die nachlassende internationale Konjunktur und den Rückgang des Welthandels infolge der von den USA ausgehenden Handelskonflikte. Die Automobilbranche steht im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken, zudem können die Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU noch nicht abgesehen werden. Die Zentralbanken reagieren auf die konjunkturelle Abschwächung mit expansiven geldpolitischen Maßnahmen. Auch die Finanzpolitik bleibt tendenziell expansiv ausgerichtet. Die Leitzinsen dürften weiterhin auf niedrigem Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute und den Prognosen des GDV zu Konjunktur und Märkten.

Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2020 mit leichter Beitragssteigerung

Die Versicherungsbranche rechnet laut GDV im Jahr 2020 insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung. Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung dürfte durch die laut der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute weiterhin günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt werden.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2020 trotz eines höheren Schadenaufwands ein moderates Wachstumspotenzial bei den Beiträgen in der Bandbreite von +2,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird dabei durch einen verstärkten Preiswettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten gedämpft. Aus den Statistiken des Kraftfahrtbundesamts abgeleitet werden weitgehend unveränderte Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das voraussichtliche Wachstum insbesondere auf einer stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass 2020 laut GDV ein Beitragswachstum von +4,5 % erwartet wird. Die Wohngebäudeversicherung und die Absicherung von Elementarschäden könnten sich als positive Einflussfaktoren erweisen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2019 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, daher wird von einer moderaten Wachstumsrate bei den Beiträgen von +1,5 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge des Diesel-Skandals im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung stabil bleibt. Der GDV geht hinsichtlich des Beitragswachstums von einer moderaten Dynamik gegenüber dem Berichtsjahr aus und prognostiziert für 2020 einen Zuwachs von +2,5 %.

Die weiterhin positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte zwar günstig auf die Lebensversicherung wirken, basierend auf der weiterhin gering ausgeprägten Sparquote der privaten Haushalte und der anhaltend schwierigen Situation infolge des Niedrigzinsumfeldes ist laut GDV-Prognosen in der Lebensversicherung insgesamt jedoch nur mit einer Beitragsentwicklung von +1,2 % zu rechnen. Dabei werden beim Einmalbeitragsgeschäft, auch wegen der hohen Liquidität am Markt, deutliche Steigerungen erwartet, während das Geschäft gegen laufenden Beitrag voraussichtlich leicht steigt. Die niedrige Gesamtverzinsung führt zu einer weiterhin verhaltenen Nachfrage nach klassischen Sparprodukten. Chancen werden vor allem in neuen Produkten (beispielsweise Mischformen mit Garantien) gesehen. Die attraktive Garantieverzinsung der Bestandsverträge sorgt weiterhin für niedrige Stornoquoten. Am Markt ist ein Trend hin zu flexiblen Einzahlungen in die Altersvorsorge zu beobachten.

Auch in der privaten Krankenversicherung dürfte die weiterhin positive wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte grundsätzlich stützend auf die Geschäftsentwicklung wirken. Die steigende Zahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen aufgrund der sehr guten Lage am Arbeitsmarkt hat jedoch, ebenso wie die steigende Versicherungspflichtgrenze, einen dämpfenden Effekt auf den Bestand in der Vollversicherung. Über das Hamburger Modell hinaus werden keine spürbaren Auswirkungen durch weitere Einführungen von pauschalierten Beihilfen für Beamte in anderen Bundesländern erwartet. Dagegen wird bei den Zusatzversicherungen ein solides Beitragswachstum gesehen, das auf einer positiven Entwicklung der Vertragszahlen beruht. Diskussionen zu Leistungsausweitungen in der sozialen Pflegeversicherung könnten sich jedoch negativ auf den Bereich der Zusatzversicherungen auswirken. In Summe prognostiziert der GDV bei moderat erwarteten Beitragsanpassungen und gering angenommenem Nettoneuzugang in der Vollversicherung 2020 ein Beitragswachstum von +2,0 %.

Anhaltendes Bestandswachstum in der Kraftfahrversicherung – Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten sowie die Rechtsschutzversicherung wachsen ebenfalls deutlich

Für das Jahr 2020 geht der Konzern in der Kraftfahrtversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden

Marktpositionierung aus. Da sich die Wettbewerbssituation im Markt jedoch weiter verschärft, wird dennoch mit einer Neugeschäftsentwicklung deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres geplant. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Der Online-Anbieter HUK24 wird dabei wieder spürbar zum Bestandswachstum beitragen. Die Beteiligung externer Vertriebspartner am Neugeschäftserfolg wird analog zum Berichtsjahr angenommen. Im Jahr 2020 ist durch das nach wie vor hohe Neugeschäft mit deutlich wachsenden Beständen zu rechnen. Marktwertweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Der Konzern geht für 2020 von geringfügig fallenden Durchschnittsbeiträgen in Kraftfahrt aus. Die Wachstumseffekte des Bestands überwiegen jedoch, sodass die Beitragseinnahmen gegenüber dem Berichtsjahr leicht steigend verlaufen.

Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erwartet die Gruppe für das Jahr 2020 eine deutliche Bestandssteigerung. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs auf dem Niveau des Berichtsjahres verlaufen. Insgesamt werden deutlich steigende Beitragseinnahmen erwartet, die insbesondere in der Wohngebäudeversicherung entstehen.

Die stabile Haushaltsausstattung, aber auch der intensive Wettbewerb in der Rechtsschutzversicherung wirken sich 2020 bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entsprechend aus. Aufgrund der weiterhin nachhaltig guten Preis-Leistungs-Positionierung wird ein auf dem hohen Niveau des Berichtsjahres verlaufendes Neugeschäft erwartet. Cross-Selling-Effekte, vor allem aus dem Kraftfahrtgeschäft, wirken nachhaltig positiv. Die Gruppe geht insgesamt von deutlich steigenden Beständen und leicht steigenden Beiträgen aus.

Die getroffenen Annahmen sollten in der Kompositversicherung insgesamt zu einem deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres liegenden Neugeschäft führen. Die Bestände werden dabei voraussichtlich deutlich gesteigert. In Kombination mit Tarifanpassungen werden sich die Beiträge im Geschäftsbereich insgesamt leicht erhöhen. Für 2020 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung gegenüber 2019 geringfügig steigen werden.

Schwieriges Marktumfeld beeinflusst die Entwicklung im Geschäftsbereich Leben

Den verhaltenen Marktprognosen wird mit Maßnahmen zur Produktgestaltung sowie in den Bereichen Marketing und Vertrieb begegnet, sodass die Neugeschäftsentwicklung nach Bruttobeitragssumme nur leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet wird. Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe sieht trotz dieses schwierigen Marktumfeldes ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen. Vor allem in den neu aufgelegten und für den Kunden sehr attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie im Biometrie-Bereich werden teils deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr erwartet. Der Bestand wird weitgehend stabil bleiben. Die Beitragseinnahmen bewegen sich insgesamt auf dem Niveau von 2019.

Im Kapitalanlagenbereich wird von leicht steigenden Aktienkursen und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Das Kapitalanlagenergebnis wird zum Berichtsjahr deutlich fallend erwartet. Dies liegt am Wegfall der einmaligen Effekte (Zuschreibungen und Abgangsgewinne) gegenüber dem Berichtsjahr. Zudem erfolgen 2020 keine Gewinnrealisierungen mehr und gleichzeitig erfolgt die Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Die Leistungen an die Kunden, die aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Deckungsrückstellung, den Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift bestehen, werden 2020 leicht fallend gegenüber dem Berichtsjahr erwartet. Darin enthalten sind auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve, die in 2020 deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet werden.

Weiter steigende Bestände und Beiträge der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe

Das Neugeschäft der Krankenversicherung in der Versicherungsgruppe wird deutlich steigend erwartet. Im Bestand nach Monatsbeiträgen und beim Beitragsvolumen werden für 2020 deutliche Steigerungen gegenüber 2019 erwartet. Diese Steigerungen sind nur zum Teil auf Beitragsanpassungen zurückzuführen. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und dem bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Obwohl von leicht steigenden Aktienkursen und steigenden Zinsen ausgegangen wird, herrscht weiterhin ein Niedrigzinsumfeld. Das Kapitalanlagenergebnis zeigt sich deutlich fallend zum von Zuschreibungen und Abgangsgewinnen geprägten, hohen Berichtsjahreswert.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Jahr 2020 leicht steigend zum Berichtsjahr erwartet. Neben dem Bestandswachstum wurden hier Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

Bestands- und Beitragswachstum in Komposit und der Krankenversicherung verbessern weiterhin die hervorragende Stellung im Markt – Ergebnis vor Steuern auf gutem Niveau erwartet

Wie bereits auf Seite 43 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung. Für die quantitative interne Unternehmenssteuerung sind sie nur indirekt von Bedeutung.

Das Neugeschäft im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung wird deutlich unter dem hohen Niveau des Berichtsjahres erwartet. Das trotz der schwierigen Marktbedingungen nur leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartete Neugeschäft nach Bruttobeitragssumme in der Lebensversicherung und der deutlich steigend prognostizierte Verlauf des Neugeschäfts in der Krankenversicherung verdeutlichen auch in der Personenversicherung den Erfolg der angebotenen bedarfsgerechten Produkte.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird im Jahr 2020 deutlich wachsen. Hierbei erhöhen sich die Bestände in der Schaden-/Unfallversicherung deutlich, während in der Lebensversicherung der Bestand nach laufendem Beitrag gegenüber dem Berichtsjahr stabil bleibt. In der Krankenversicherung zeigen sich die Bestände nach Monatsbeiträgen und nach Verträgen deutlich steigend.

Neben der positiven Bestandsentwicklung führen auch Beitrags- und Tarifeffekte zu deutlich steigenden Beitragseinnahmen, was zu weiteren Marktanteilsgewinnen führen sollte.

Bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand wird das Kapitalanlagenergebnis deutlich fallend erwartet. Aufgrund der gestiegenen Risiken im Beurteilungszeitraum, insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, sind diese Prognosen jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Versicherungsgruppe werden für 2020 auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Ursächlich hierfür sind vorsichtige Annahmen und der Bestandszuwachs im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung, sich wieder normalisierende Abläufe in der Lebensversicherung sowie die Bestandsentwicklung unter Beachtung des medizinischen Fortschritts und der Bestandsalterung in der Krankenversicherung.

Der deutlich wachsenden Beitragsentwicklung stehen zum Berichtsjahr gleichbleibende Leistungen an Kunden gegenüber. In Verbindung mit dem deutlich niedrigeren, prognostizierten Kapital-

anlagenergebnis wird das hohe Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres nicht mehr erreicht werden, sich jedoch erneut auf einem guten Niveau bewegen.

Coburg, den 24. Februar 2020

Der Vorstand

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Thomas

Konzernbilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		50.617.667,30		51.214.936,34
II. geleistete Anzahlungen		14.087.428,41		16.472.982,52
			64.705.095,71	67.687.918,86
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		556.297.728,58		566.600.906,17
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	4.533.703,81			3.378.544,40
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			3.000.000,00
3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.418.808,66			105.427.301,95
4 Beteiligungen	901.101.979,31			812.993.769,37
5 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.026.677,04			1.044.090,30
		1.012.081.168,82		925.843.706,02
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.606.314.422,28			8.068.408.290,88
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.036.561.985,50			11.708.035.051,97
3 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	644.457.661,80			534.297.640,23
4 Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.635.228.757,78			6.440.344.150,46
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.005.091.804,49			5.080.872.376,43
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	14.718.235,05			16.932.536,40
	10.655.038.797,32			11.538.149.063,29
5 Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000,00			35.800.000,00
6 Andere Kapitalanlagen	587.212,00			587.212,00
		32.945.960.078,90		31.885.277.258,37
			34.514.338.976,30	33.377.721.870,56
Übertrag			34.579.044.072,01	33.445.409.789,42

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			34.579.044.072,01	33.445.409.789,42
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			227.679.182,34	177.186.526,61
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	211.165.835,97			185.181.788,50
2 Versicherungsvermittler	3.881.763,97			5.437.037,20
		215.047.599,94		190.618.825,70
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		162.122.397,79		55.753.945,68
III. Sonstige Forderungen		132.666.761,57		127.165.242,87
davon:				
aus Steuern:				
30.456.502 € (Vorjahr: 21.256 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
0 € (Vorjahr: 780 Tsd. €)				
gegenüber assoziierten Unternehmen:				
256.341 € (Vorjahr: 3.097 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
131.082 € (Vorjahr: 584 Tsd. €)				
			509.836.759,30	373.538.014,25
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		74.905.331,69		62.303.490,01
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		231.714.322,62		218.003.119,80
III. Andere Vermögensgegenstände		58.481.321,41		89.232.335,04
			365.100.975,72	369.538.944,85
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		218.286.583,24		247.399.937,25
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		175.465.500,04		185.450.887,29
			393.752.083,28	432.850.824,54
G. Aktive latente Steuern			3.375.288,89	3.545.267,17
Summe der Aktiva			36.078.788.361,54	34.802.069.366,84

Passivseite

	2019		2018	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	348.635.473,48			346.630.363,54
2. andere Gewinnrücklagen	5.701.252.751,41			5.365.723.158,86
		6.049.888.224,89		5.712.353.522,40
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		441.028.062,87		321.724.750,27
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		77.810.613,10		68.067.019,99
			6.568.726.900,86	6.102.145.292,66
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			10.412.610,49	11.064.842,45
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	663.284.775,87			651.308.508,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.055.123,00			5.534.887,20
		657.229.652,87		645.773.621,79
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.627.523.869,40			17.975.782.247,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.339.967,96			12.351.705,49
		18.612.183.901,44		17.963.430.541,55
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.988.143.788,06			6.743.478.425,28
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	978.963.295,86			965.980.138,78
		6.009.180.492,20		5.777.498.286,50
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		544.267.367,74		603.133.675,58
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		804.666.321,00		844.654.395,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	28.466.804,00			25.701.565,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.443,00			52.674,00
		28.415.361,00		25.648.891,00
			26.655.943.096,25	25.860.139.411,42
Übertrag			33.235.082.607,60	31.973.349.546,53

	2019		2018	
	€	€	€	€
Übertrag			33.235.082.607,60	31.973.349.546,53
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		226.710.416,06		176.354.821,84
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		968.766,28		831.704,77
			227.679.182,34	177.186.526,61
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		362.960.933,72		327.381.341,40
II. Steuerrückstellungen		36.098.958,69		88.063.590,58
III. Sonstige Rückstellungen		184.645.885,85		175.878.013,15
			583.705.778,26	591.322.945,13
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			23.491.707,96	20.605.905,69
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.738.585.940,68			1.789.096.922,54
2. Versicherungsvermittlern	698.111,26			649.421,32
		1.739.284.051,94		1.789.746.343,86
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.520.432,24		5.196.884,02
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		70.788.000,00		71.936.000,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		187.252.475,33		165.094.079,99
davon:				
aus Steuern:				
39.753.395 € (Vorjahr: 37.228 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
4.538.247 € (Vorjahr: 12.319 Tsd. €)				
gegenüber assoziierten Unternehmen:				
6.209 € (Vorjahr: 3.207 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
11.179.128 € (Vorjahr: 10.612 Tsd. €)				
			1.999.844.959,51	2.031.973.307,87
H. Rechnungsabgrenzungsposten			5.237.026,75	3.660.599,45
I. Passive latente Steuern			3.747.099,12	3.970.535,56
Summe der Passiva			36.078.788.361,54	34.802.069.366,84

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	2019		2018	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.455.202.784,52			5.303.572.482,05
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	186.931.268,00			182.807.414,00
		5.268.271.516,52		5.120.765.068,05
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-23.676.074,38			-26.814.410,92
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	169.154,00			-2.040.245,00
		-23.506.920,38		-28.854.655,92
			5.244.764.596,14	5.091.910.412,13
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			7.487.122,00	7.929.857,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.317.993,72	6.147.762,55
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.231.108.961,38			3.980.315.805,93
bb) Anteil der Rückversicherer	112.289.142,00			134.841.575,00
		4.118.819.819,38		3.845.474.230,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	221.763.515,37			245.969.199,87
bb) Anteil der Rückversicherer	12.921.413,00			-10.934.184,00
		208.842.102,37		256.903.383,87
			4.327.661.921,75	4.102.377.614,80
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.132,30		-4,90
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.766.470,00		-1.461.659,00
			-2.767.602,30	-1.461.663,90
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			40.031.565,45	40.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		589.787.100,59		558.993.259,88
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.295.741,00		18.945.837,00
			571.491.359,59	540.047.422,88
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			17.921.792,30	17.118.299,90
9. Zwischensumme			299.695.470,47	404.983.030,20

	2019		2018	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			39.988.074,00	-29.052.849,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			339.683.544,47	375.930.181,20

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.391.383.185,27			2.361.896.586,67
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.570.553,09			9.976.558,63
		2.378.812.632,18		2.351.920.028,04
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	11.699.807,50			6.880.993,99
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	351.081,80			221.669,20
		12.050.889,30		7.102.663,19
			2.390.863.521,48	2.359.022.691,23
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			80.581.976,34	87.100.722,05
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.336.970,70		1.342.207,29
b) Erträge aus Beteiligungen		4.064.403,01		5.719.322,07
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 0 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.954,04			879.291,68
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	463.385.808,06			502.460.752,82
		464.277.762,10		503.340.044,50
d) Erträge aus Zuschreibungen		53.809.876,26		1.421.782,58
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		24.598.455,18		60.410.199,23
			548.087.467,25	572.233.555,67
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			35.925.294,68	102.329,37
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			12.283.429,65	10.317.442,89
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.027.805.136,00			1.686.390.022,77
bb) Anteil der Rückversicherer	3.936.362,98			3.193.736,17
		2.023.868.773,02		1.683.196.286,60
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	22.901.847,41			24.069.909,09
bb) Anteil der Rückversicherer	-61.744,08			74.067,79
		22.840.103,33		24.143.976,88
			2.046.708.876,35	1.707.340.263,48

	2019		2018	
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-702.148.941,90			-915.269.724,24
bb) Anteil der Rückversicherer	2.988.262,47			1.091.480,55
		-699.160.679,43		-914.178.243,69
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-137.061,51		112.342,57
			-699.297.740,94	-914.065.901,12
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängig		149.887.139,19		143.587.817,25
b) erfolgsunabhängig		2.612.985,69		660.597,57
			152.500.124,88	144.248.414,82
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	103.803.679,27			99.037.582,31
b) Verwaltungsaufwendungen	34.832.437,22			32.668.638,23
		138.636.116,49		131.706.220,54
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		132.363.817,87		15.274.191,10
			6.272.298,62	116.432.029,44
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		21.548.819,19		17.809.501,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		12.726.227,18		77.078.306,70
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.069.507,40		5.345.197,29
			36.344.553,77	100.233.005,78
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			51.841,52	9.500.564,77
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			102.530.337,07	7.490.171,91
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			24.035.916,25	29.466.389,89

	2019		2018	
	€	€	€	€
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		339.683.544,47		375.930.181,20
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		24.035.916,25		29.466.389,89
			363.719.460,72	405.396.571,09
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	10.531.931,29			10.641.689,98
b) Erträge aus Beteiligungen	67.256.231,65			60.617.328,04
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 73.423 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.219.511,65			64.125.488,23
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	208.601.108,44			188.163.610,36
	275.820.620,09			252.289.098,59
d) Erträge aus Zuschreibungen	64.993.478,20			16.802.350,83
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	71.384.364,05			50.766.552,03
		489.986.625,28		391.117.019,47
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	546.528,58			7.174.200,00
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	30.158.213,22			28.208.211,63
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	96.605.070,06			130.780.349,03
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	22.647.513,59			6.278.564,40
e) Aufwendungen aus Verlustübernahme	—			7.305.836,48
		149.957.325,45		179.747.161,54
		340.029.299,83		211.369.857,93
4. Technischer Zinsertrag		-7.614.339,00		-8.071.557,00
			332.414.960,83	203.298.300,93
5. Sonstige Erträge		64.211.321,34		81.657.490,20
6. Sonstige Aufwendungen		120.816.104,57		125.587.591,11
			-56.604.783,23	-43.930.100,91
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			639.529.638,32	564.764.771,11
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		184.693.587,50		221.790.708,27
9. Sonstige Steuern		1.608.028,56		1.466.596,46
			186.301.616,06	223.257.304,73
10. Konzernjahresüberschuss			453.228.022,26	341.507.466,38
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			2.005.109,94	7.688.726,17
12. Konzernbilanzgewinn			451.222.912,32	333.818.740,21
13. Einstellung in den Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“			10.194.849,45	12.093.989,94
14. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			441.028.062,87	321.724.750,27

Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2019
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	453.228.022,26
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	846.296.340,56
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-106.368.452,11
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	209.350,49
5. ± Veränderung der sonstigen Forderungen	-9.769.956,72
6. ± Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-32.524.168,93
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-956.816.643,67
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	1.068.114,35
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-71.265.798,24
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-421.600,61
11. + Ertragsteueraufwand	184.693.587,50
12. - Ertragsteuerzahlungen	-234.754.335,17
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	73.574.459,71
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.772.149,24
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	170.603,89
16. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-43.811,15
17. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-28.903.924,39
18. - Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-19.777.025,91
19. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	13.034.701,44
20. - Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-26.566.159,82
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60.313.466,70
22. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-23,76
23. ± Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	400.000,00
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	399.976,24
25. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 21, 24)	13.660.969,25
26. ± Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	50.233,57
27. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	218.003.119,80
28. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	231.714.322,62

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

Eigenkapitalspiegel in €

	Mutterunternehmen		
	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
Stand am 31.12.2017	338.941.637,37	5.028.675.323,46	335.360.327,81
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-335.360.327,81
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	335.360.327,81	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	7.688.726,17	—	321.724.750,27
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	936.123,80	—
Sonstige Änderungen	—	751.383,79	—
Stand am 31.12.2018	346.630.363,54	5.365.723.158,86	321.724.750,27
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-321.724.750,27
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	321.724.750,27	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	2.005.109,94	—	441.028.062,87
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	13.363.002,37	—
Sonstige Änderungen	—	441.839,91	—
Stand am 31.12.2019	348.635.473,48	5.701.252.751,41	441.028.062,87

Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamteigenkapital
Konzerneigenkapital		
5.702.977.288,64	56.149.442,00	5.759.126.730,64
—	—	—
—	-22,72	-22,72
-335.360.327,81	-6.304.961,13	-341.665.288,94
335.360.327,81	—	335.360.327,81
329.413.476,44	12.093.989,94	341.507.466,38
936.123,80	—	936.123,80
751.383,79	6.128.571,90	6.879.955,69
6.034.078.272,67	68.067.019,99	6.102.145.292,66
—	—	—
—	-23,76	-23,76
-321.724.750,27	-12.093.989,94	-333.818.740,21
321.724.750,27	—	321.724.750,27
443.033.172,81	10.194.849,45	453.228.022,26
13.363.002,37	—	13.363.002,37
441.839,91	11.642.757,36	12.084.597,27
6.490.916.287,76	77.810.613,10	6.568.726.900,86

Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341j ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss (DRS 8),
- Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss (DRS 9),
- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17, geändert 2010),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23) und
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24)

wurden angewandt. Soweit ergänzende Angaben aus der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, wurden diese im Konzernanhang nicht gesondert erläutert. Leerposten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wurden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg) grundsätzlich alle Unter-

nehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 99 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) wurden 33 inländische, drei Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurde folgende Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert:

Mit Handelsregistereintrag vom 25.08.2016 wurde die Gesellschaft HUK-COBURG Autowelt GmbH mit dem Sitz in Coburg gegründet. Ab dem 01.01.2019 wird sie als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist der Handel von Neu- und Gebrauchtwagen und Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Aus der erstmaligen Konsolidierung der HUK-COBURG Autowelt GmbH entstand ein technischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,3 Mio. €, welcher unmittelbar mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Mit Handelsregistereintrag vom 24.01.2014 wurde die Gesellschaft HUK-COBURG Autoservice GmbH mit dem Sitz in Coburg gegründet. Ab dem 01.01.2019 wird sie als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist im Zusammenhang mit Automobilen die Vermittlung von Warenlieferungs- und Dienstleistungs- bzw. Werkverträgen und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Aus der erstmaligen Konsolidierung der HUK-COBURG Autoservice GmbH entstand ebenfalls ein technischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7,1 Mio. €, welcher unmittelbar mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Mit Handelsregistereintrag vom 24.01.2019 wurde die Gesellschaft HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH mit dem Sitz in Coburg gegründet und in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Zweck der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften im Bereich der Mobilität. Aus der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Von einer Konsolidierung wurde nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt wurden sechs Tochterunternehmen, drei Gemeinschaftsunternehmen, drei Zweckgesellschaften und fünf assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2019. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09.2019 fallen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen blieben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wurde dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entstand, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entstand, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer (sieben bzw. 33 Jahre) der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, wurden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva hat der Konzern die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgte linear über eine Nutzungsdauer von ein bis 47 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei wurden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 272,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 282,8 Mio. €). Auf

eine Abschreibung wurde wegen Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB in Höhe von 56,0 Mio. € enthalten.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Dabei wurden die Disagien als Zu- bzw. Abgang bei den Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfasst. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 13,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 13,6 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 19,5 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 20,0 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 328,6 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 334,8 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgte eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 692 Mio. € erfolgte in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis acht Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wurde bilanziell berücksichtigt (Einfrierungsmethode).

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256a HGB der sich aus dem Devisenkassamittelkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich war.

Die Anderen Kapitalanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, wurden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value- oder DCF-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Der Zeitwert der Vorkäufe in Höhe von 0,9 Mio. € ermittelte sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen, der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten wurden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen wurden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Anderen Kapitalanlagen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven sowie dem Net-Asset-Value-Verfahren ermittelt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wur-

den für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Bei dem Posten „Andere Vermögensgegenstände“ handelte es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Versicherungs- und Ablaufleistungen von HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten wurden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, waren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Latente Steuern wurden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wurde kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wird auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 850,9 Mio. € verzichtet. Diese beruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive

latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie die „Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital“ ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines VVaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie wurden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt. Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungssteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wurde.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wurde somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung wurden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen wurden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt aus dem Barwert der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich des Barwertes der von den Versicherungsnehmern noch zu leistenden Beiträge.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wurde die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wurde auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst wurden.

Den Tarifgenerationen bis Mitte des Jahres 2000, die zusammen rund 51 % der ausgewiesenen Deckungsrückstellungen ausmachen, lagen folgende Rechnungsgrundlagen zugrunde:

- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26 und die Sterbetafel 1967 mit einem Zillmersatz von maximal 35 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1949/51 mit einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Allgemeine Deutsche Sterbetafel von 1960/62 mit einem Zillmersatz von 15 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,0 %,
- die Sterbetafeln 1986 mit einem Zillmersatz von maximal 10 ‰ bzw. 35 ‰ der Versicherungssumme und einem Rechnungszinssatz von 3,5 % sowie
- die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. eine darauf basierende unternehmensindividuelle Sterbetafel mit einem Zillmersatz von maximal 40 ‰ der Beitragssumme und einem Rechnungszins von 4,0 % bzw. 3,25 %.

Für die Rentenversicherungen kamen entsprechende Sterbetafeln R zur Anwendung.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kamen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins betrug rund 1,88 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wurde zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltete die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welche im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wurde. Der Verlauf dieses Spar- und Entsparvorgangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entsprach in seiner Höhe zum Bilanzstichtag der Passivposition Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung wurden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen wurden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung lagen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation wurden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wurde in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei flossen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen wurden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt, so wurden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten lagen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgten für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet wurden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen wurden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen wurden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnete sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Rechnungszins betrug für die vor dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 3,25 %, für die ab dem Jahr 2004 abgeschlossenen Verträge 2,75 %, für die ab 2007 abgeschlossenen Verträge 2,25 %, für die ab 2012 abgeschlossenen Verträge 1,75 %, für die ab 2015 abgeschlossenen Verträge 1,25 % und für die ab 2017 abgeschlossenen Verträge 0,9 %.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt wurden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Lebens-/Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wurde in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt wurden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen wurden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen wurden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wurde grundsätzlich je gemeldeten Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wurde auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestanden, wurde ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wurde ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren (im Wesentlichen Chain Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden wurden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung wurden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgte pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wurde sowohl mittels Schätzung der Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wurde entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wurde aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wurde ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wurde ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 galt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %. Der technische Zinsertrag wurde aus arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer und Frauen) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wurde in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergab sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt wurden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wurde berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzte, Krankenhäuser usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen wurden entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 5 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung und in geringem Umfang in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Der für die schlussüberschussberechtigten Verträge gebildete Schlussüberschussanteilsfonds wurde nach den Bestimmungen von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Dabei wurde ein Diskontierungszinssatz von 1,0 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wurde gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung in der Fassung des Jahres 2017 ermittelt. Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung für Terrorrisiken wurden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wurde pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wurde, wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wurde in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice auf der Aktivseite.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzerneinheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgte der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0 %, 0,5 % bzw. 1,0 %, ein Gehaltstrend von 3,3 %, 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,0 % bzw. 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 2,71 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 51,8 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckung mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe

von 21,3 Mio. €. Der beizulegende Wert weist eine Höhe von 19,5 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt insgesamt 329,7 Mio. €. Der beizulegende Wert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital und den Überschussanteilen zusammen.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,96 % bzw. 0,69 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgte nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB wurden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 10,5 Mio. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 11,2 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 11,2 Mio. €.

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurde zum Bilanzstichtag für die Zeitwertkonten eine Rückstellung für den Freistellungsbonus für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,96 % bewertet.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus einem variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 26,2 Mio. € erfolgt in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (fünf Jahre) gebunden ist. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wurde daher eine Bewertungseinheit mit dem

Grundgeschäft gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgte nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wurde passiviert. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 3,9 Mio. €.

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge wurden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen wurden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste war der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.



Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 in €			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.214.936,34	7.457.004,94	14.534.202,53
2. geleistete Anzahlungen	16.472.982,52	12.320.020,97	-14.534.202,53
3. Summe A.	67.687.918,86	19.777.025,91	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	566.600.906,17	19.526.833,53	-141.483,36
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.378.544,40	1.328.205,08	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—	—
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.427.301,95	11.868.901,99	—
4. Beteiligungen	812.993.769,37	181.787.915,43	—
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.044.090,30	—	—
6. Summe B. II.	925.843.706,02	194.985.022,50	—
Insgesamt	1.560.132.531,05	234.288.881,94	-141.483,36

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	Fremdwährung	Volumen ¹ 31.12.2019	Zeitwert ² in € 31.12.2019
Devisentermingeschäfte in	USD	25.000.000	244.985
Devisentermingeschäfte in	GBP	95.000.000	-1.033.720

1 Nominalvolumen

2 Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen

Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
224.563,16	170.603,89	—	22.642.435,78	50.617.667,30
—	—	—	171.372,55	14.087.428,41
224.563,16	170.603,89	—	22.813.808,33	64.705.095,71
—	159.279,24	4.392.021,87	33.921.270,39	556.297.728,58
—100.001,00	73.044,67	—	—	4.533.703,81
—3.000.000,00	—	—	—	—
—	11.877.395,28	—	—	105.418.808,66
—	63.241.641,18	10.465.088,96	40.903.153,27	901.101.979,31
—	17.413,26	—	—	1.026.677,04
—3.100.001,00	75.209.494,39	10.465.088,96	40.903.153,27	1.012.081.168,82
—2.875.437,84	75.539.377,52	14.857.110,83	97.638.231,99	1.633.083.993,11

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 164.433.708 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.086.317 € vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Rentenfondsanteile weisen dabei einen Marktwert von 3.499,2 Mio. € auf und lagen damit 285,4 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 81,2 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 4.120,0 Mio. € und lag damit 862,6 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für 2019 beliefen sich auf 22,8 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 1.321,7 Mio. € stille Reserven von 68,3 Mio. €. Für 2019 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 22,9 Mio. €.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 794,0 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 214,4 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 4,8 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 1.977,8 Mio. € lag 81,0 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für 2019 erfolgten in Höhe von 70,8 Mio. €.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	148.649.587
Verwaltungskosten	26.338.614
Sonstiges	477.299
	175.465.500

Passiva**B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	16.239.406	—	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-5.174.564	—	-652.232	-5.826.796
Buchwert	11.064.842	—	-652.232	10.412.610

E. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	57.193.999
Jubiläum	33.304.030
Altersteilzeit	4.884.732
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	23.877.552
	119.260.313

G. Andere Verbindlichkeiten

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Grundstücke	—
Sonstiges	854.960.341
	854.960.341

H. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	827.315
Noch nicht fällige Grundschulden	1.441.566
Sonstiges	2.968.146
	5.237.027

I. Passive latente Steuern

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
Buchwert	3.970.536	—	223.437	3.747.099

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
807.585.266	1.583.797.920	5.454.685.077	517.707	7.846.585.970

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung beträgt	390.820.822
---	-------------

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	349.964.302
Abschlussaufwendungen	378.458.915

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 8.596.454 €.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 13.748.316 €.

Im Vorjahr wurde das Währungsergebnis unter den "Sonstigen Erträgen" bzw. "Sonstigen Aufwendungen" dargestellt.

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 693.442 (Vorjahr: 10.475.348) €.

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 290.493 (Vorjahr: 11.848.502) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 11.756.158 (Vorjahr: 12.394.151) €.

Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	10.930.211
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von	8.345.805
enthalten.	

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	395.483
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	907.703
	<u>1.303.186</u>
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	23.183
	<u>23.183</u>
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	6.000
	<u>6.000</u>
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	225.051
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	10.742
	<u>235.793</u>
Gesamt	<u>1.568.162</u>

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen sowie übrige Beurteilungsleistungen im Zusammenhang mit Verbandsarbeit und sonstige Bestätigungsleistungen für Sicherungseinrichtung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 104,3 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu zehn Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Mietverträge für unsere AD-Büros in der Bundesrepublik Deutschland bestehen in Höhe von 76 Tsd. € jährlich.

Des Weiteren bestehen sonstige Verpflichtungen für Prozessrisiken in Höhe von 4,5 Mio. €, welche mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt wird.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen im Volumen von 575,0 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 16,7 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personen- und Kapitalgesellschaften in Höhe von 453,8 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofopferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 15,0 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 134,9 Mio. €. Für das Geschäftsjahr erfolgte eine Erstattung des Jahresbeitrags in Höhe von 0,6 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

Anzahl der Mitarbeiter

Während des Berichtsjahrs beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.881 (Vorjahr: 9.734) Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 6.067 (Vorjahr: 6.049), die der Teilzeitkräfte 3.814 (Vorjahr: 3.685).

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 242 (Vorjahr: 242) Auszubildende.

Die Zählweise der Mitarbeiterzahl wurde angepasst.

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand betrug 705.937.268 (Vorjahr: 676.561.356) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 544.359.324 (Vorjahr: 524.302.610) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 116.448.741 (Vorjahr: 111.245.575) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 45.129.203 (Vorjahr: 41.013.171) € an.

Organe

Für den Vorstand wurden 4.187.621 € aufgewendet.

Der Aufsichtsrat erhielt 844.998 €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.580.710 €, deren Rückstellung für Altersversorgung 41.915.331 €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 271.989 €. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 0,2 % bis 3,1 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
Mutterunternehmen	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg	
Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00 %
Personengesellschaften	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg*	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	94,80 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
Zweckgesellschaften	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	Anteil am Kapital
Kapitalgesellschaft	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
Konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaft	
Aachener Bausparkasse AG, Aachen	32,61 %
Personengesellschaft	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

Nicht konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wurde aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen verzichtet. Auch zusammen sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.	

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %

Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	96,80 %

Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00 %
Globe Coburg GmbH, Coburg	33,33 %

Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaften	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
AD Beteiligungs GmbH, München	33,33 %
Personengesellschaften	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Bamberg	24,51 %
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG	20,35 %

Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Aktiva	€
Finanzanlagen	1.872.768.793
sonstige Aktiva	5.447.243
Summe Aktiva	1.878.216.036
Passiva	
Eigenkapital	528.956.243
sonstige Passiva	1.349.259.793
Summe Passiva	1.878.216.036
Gewinn- und Verlustrechnung	
Ergebnis aus Finanzanlagen	57.256.246
Jahresüberschuss	53.361.788

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Coburg, den 24. Februar 2020

HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse

kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg, Coburg

Heitmann Gronbach Dr. Herøy

Dr. Rheinländer Rössler Thomas

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Kapitalanlagen einen wesentlichen Bestandteil der Aktivseite dar. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt wie z.B. bei Beteiligungen, Immobilien sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit

Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von dem Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Immobilien des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

③ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar. Die Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve für den Neubestand bzw. die Anpassung der Geschäftspläne zur Berücksichtigung einer Zinsverstärkung für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der Zinszusatzreserve einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die

Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt.

Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden

Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und § 315d HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2019 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

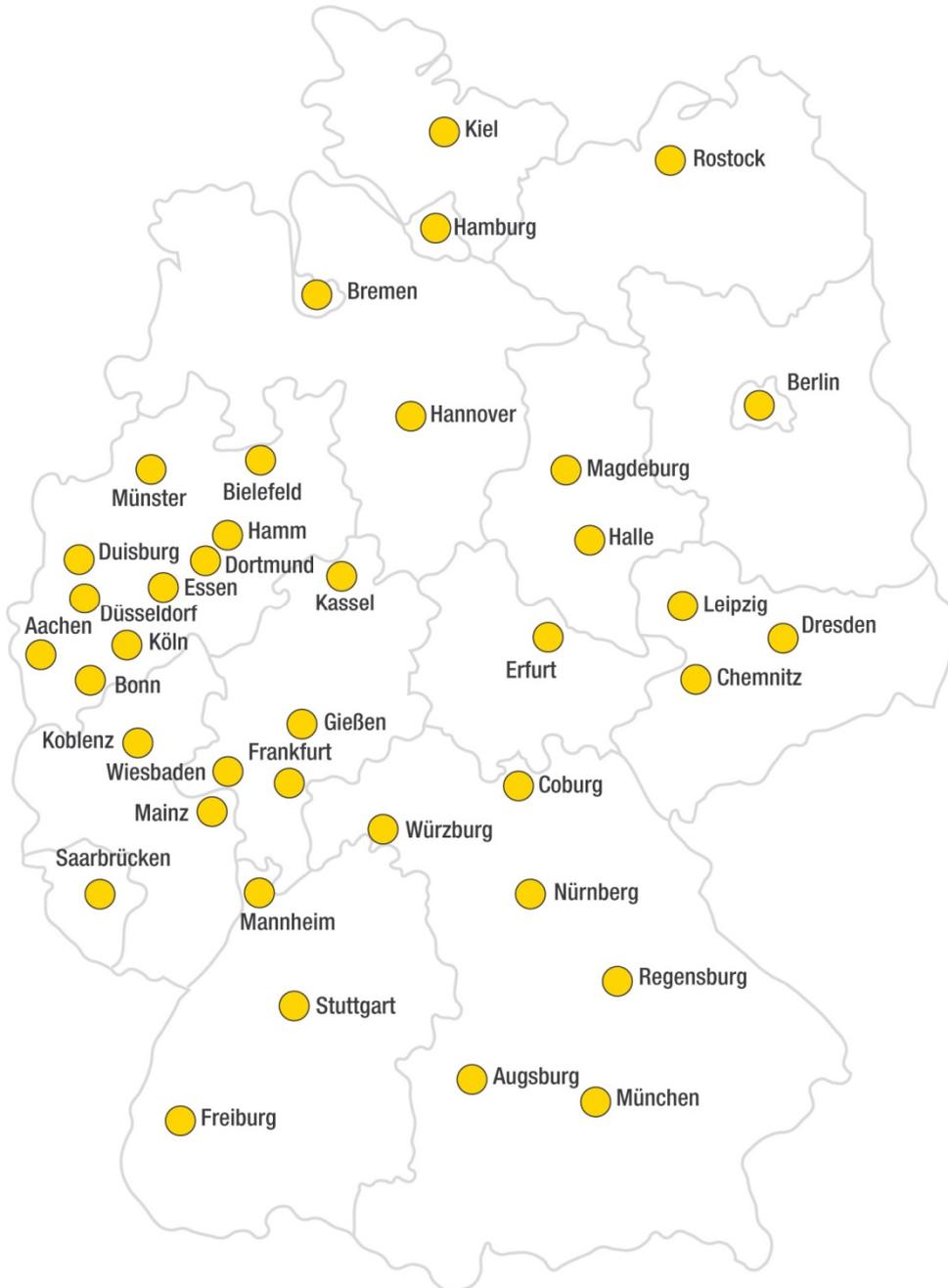
Nürnberg, den 6. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



Außenstellen

52045 Aachen Franzstraße 2	47303 Duisburg Friedrich-Wilhelm-Straße 18	30691 Hannover Lange Laube 20	48122 Münster Von-Steuben-Straße 20
86121 Augsburg Halderstraße 23	40237 Düsseldorf Grafenberger Allee 295	34197 Kassel Friedrich-Ebert-Straße 21	90312 Nürnberg Willy-Brandt-Platz 16
10914 Berlin Marburger Straße 10	99112 Erfurt Juri-Gagarin-Ring 53	24088 Kiel Hopfenstraße 29	93038 Regensburg Albertstraße 2
33583 Bielefeld Gadderbaumer Straße 18	45113 Essen Gildehofstraße 1	56053 Koblenz Franz-Weis-Straße 10	18052 Rostock Lohmühlenweg 1
53249 Bonn Pfarrer-Byns-Straße 1	60524 Frankfurt Lyoner Straße 10	50421 Köln Gereonsdriesch 13	66109 Saarbrücken Großherzog-Friedr.-Straße 40
28366 Bremen Am Brill 18	79073 Freiburg Engelbergerstraße 21	04097 Leipzig Querstraße 16	70137 Stuttgart Silcherstraße 1
09094 Chemnitz Brückenstraße 4	35388 Gießen Sonnenstraße 3	39082 Magdeburg Schleinufer 16	65182 Wiesbaden Mainzer Straße 98–102
96448 Coburg Callenberger Straße 29	06146 Halle Merseburger Straße 46	55097 Mainz Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28	97066 Würzburg Ludwigstraße 20
44133 Dortmund Saarlandstraße 25	20090 Hamburg Nagelsweg 41–45	68122 Mannheim Tattersallstraße 15–17	
01057 Dresden Ferdinandplatz 1	59062 Hamm Neue Bahnhofstraße 1	80222 München Martin-Greif-Straße 1	

HUK-COBURG
Bahnhofplatz
96444 Coburg
Telefon 09561 96-0
www.HUK.de
info@HUK-COBURG.de